

KUFSTEIN

DAS STADTMAGAZIN

Amtsblatt der Stadt Kufstein / Nr. 2 - April/Mai 2021 / 70. Jahrgang / www.kufstein.at



Jubiläum

90 Jahre und kein bisschen leise: Die Heldenorgel auf der Festung feiert im Mai Geburtstag.

Unsere Gewinner

Der Gründerwettbewerb Stadt^{UP} hat fünf glückliche Gewinner prämiert. Neue Geschäftsideen entstehen.

Sprachenvielfalt

Ein zweisprachiger Schulalltag entsteht mit dem Gebrauch von Deutsch und Englisch im Schulzentrum Sparchen.

DIE ZUKUNFT IST GRÜN. WARUM NICHT AUCH IHR GELD?

JETZT



Jetzt grün investieren.
Ab € 50 im Monat.

Vorrang für die Innenstadt!

Der stationäre Handel und die Gastronomie haben eine schwierige Zeit sowohl hinter als auch vor sich, was aber durch die Corona-Krise noch einmal massiv verschärft wird.

Gerade eine Stadt wie Kufstein lebt aber davon, dass in der Innenstadt attraktive Einkaufsmöglichkeiten und Lokale bestehen. Es war daher kein Zeichen der „Mutlosigkeit“, als der Stadtrat beschlossen hat, derzeit die von den Grünen verlangte Erhöhung der Parkgebühren nicht umzusetzen, was nämlich die Kunden auf die Gratisparkplätze an den Stadträndern oder gar in andere Gemeinden leiten würde. Der Grund liegt nicht darin, dass wir nicht die Symbolhaftigkeit dieser Maßnahme erkennen, mehr als das würde sie aber zum Klimaschutz zumindest auf lange Zeit nicht beitragen. Im Gegenzug würden Geschäfte bei ihrem Neustart entsprechend behindert, weil es in Zeiten wie diesen um jeden einzelnen Kunden geht, der für die wirtschaftliche Gesundung einen Beitrag leisten kann. Ich halte die Kritik der Grünen einerseits für sehr verkürzt, weil sie die Gesamtverantwortung für die Stadt nicht sehen, andererseits aber auch für scheinheilig, weil ja die Grünen sowohl im Land als auch im Bund in der Regierung sitzen und es konkret jetzt ihre Aufgabe wäre, die Klimaschutzpolitik in Österreich maßgeblich voranzubringen.

Kufstein macht in seinem Bereich sehr viel, von Maßnahmen wie neue Mobilitätskonzepte für den öffentlichen Nahverkehr, E-Car-Sharing-System, neue Radwege, Förderung ökologischen und energieeffizienten Bauens, Photovoltaik auf städtischen Gebäuden, Leihräder in der ganzen Stadt, Begrünung von Dächern, Setzen von Bäumen, Durchführung von Green-Events etc.; aber man muss sich darüber im Klaren sein, dass das nicht annähernd reichen wird, um die Klimaschutzziele von Paris zu erreichen. Dazu müssen Staaten massive Maßnahmen setzen und hier sehe ich trotz einer grünen Regierungsbeteiligung keine tauglichen Schritte in diese Richtung. Taugliche Schritte würden nämlich bedeuten, dass die Klimaschutzziele dadurch erreicht werden könnten. Bloße Kosmetik reicht nicht und wenn man weiß, dass mittlerweile 80 % der Österreicher der Meinung sind, dass die Bundesregierung zu wenig Klimaschutz betreibt, ist das eigentlich eine grobe Missachtung der Wünsche der Bevölkerung.

Auf der Gemeindeebene kleinlich zu kritisieren und im Bund nichts zustande zu bringen, obwohl es um ein existenzielles Thema für uns alle geht, ist reine Ablenkung und bloßer Populismus. Wir müssen hier die Bundespolitik zu durchgreifenden Maßnahmen im Gesetzesrang auffordern, sonst haben wir alle gemeinsam ein riesiges Problem!



Mag. Martin Krumschnabel
Bürgermeister der Stadt Kufstein



Mag. **MARTIN**
KRUMSCHNABEL
Bürgermeister der
Stadt Kufstein

Inhalt

Gründerwettbewerb Stadt^{UP} Kufstein	4-5
Aktuelles zu Covid-19	6-7
Jubiläum der Heldenorgel	9
Stadtgeschehen	10-13
Kinder & Jugend	14-15
Neues aus der KUUSK-Region	16
Neues von der FH Kufstein	17
Veranstaltungen	18-19
Frühling in der Stadt	20
Nachhaltigkeit	23-26
Politik am Wort	27-30
Stadtwerke Journal	31-46

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Kufstein, 6330 Kufstein, Redaktion: Pressestelle Stadtmarketing Kufstein, Petter Christine, BA (petter@stadt.kufstein.at), Beteiligung: zu 100 Prozent im Eigentum der Stadtgemeinde Kufstein (www.kufstein.gv.at/redaktion), Auflage: 10.700

Blattlinie: Information amtlichen und allgemeinen Charakters
Druck: Druckerei Aschenbrenner, Kufstein

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Information auf eine geschlechterspezifische Differenzierung (wie z. B. RadfahrerInnen) verzichtet. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechter gleichermaßen gemeint und angesprochen.

Titelfoto: Kindergarten Sparchen II



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens.
UW-Nr. 873



DIE JURY KURZ NACH DER SITZUNG. Im Bild v.l.n.r.: Sabine Schernthaler (Kufgem Kufstein), Josef Feichtner (Unterberger Immobilien), Tanja Rehberger (STADT^{UP}-Projektmanagerin, Standortmarketing Kufstein), Thomas Ebner (GF Standortmarketing Kufstein), Bgm. Martin Krumschnabel, Claus Kohlbacher (GF Emberger Kohlbacher Rauch), Peter Wachter (GF Wirtschaftskammer Kufstein), Roland Klingler (Sparkasse Kufstein) und Sandra Bodner (Bodner Gruppe).
(Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Kleinheinz)

Elf Einreichungen bei Wettbewerb „STADT^{UP} KUFSTEIN“ Sieg für Konzept „HOMEBASE Fashion & Sports“

Der Kufsteiner Gründerwettbewerb STADT^{UP} KUFSTEIN hat fünf glückliche Gewinner, allen voran Roland Stahl und Dietfried Feichtner, die mit ihrem Konzept „HOMEBASE Fashion & Sports“ die Jury am meisten überzeugten.

Neue, innovative und attraktive Gründer dafür zu begeistern, in Kufstein zu investieren und ein Geschäft zu starten – das war das Ziel des Gründerwettbewerbs „STADT^{UP} KUFSTEIN“. Gesucht wurden Ideen, bei denen das Einkaufserlebnis, der Mehrwert für den Kunden und die persönliche Betreuung wesentlicher Teil des Konzeptes sind. Der Wettbewerb ist ein Hauptpfeiler des Wirtschaftsförderprojekts „Region 4.0“ des Standortmarketings Kufstein mit Unterstützung durch das Land Tirol und die Europäische Union. Die Einreichfrist begann Ende 2019 und wurde aufgrund der aktuellen Situation bis Dezember 2020 verlängert.

Kreative und vielfältige Geschäftsideen

Die Initiatoren wurden mit elf spannenden Einreichungen aus den unterschiedlichen Geschäftsbereichen Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Handwerk belohnt. Die Jury, u.a. besetzt mit Bürgermeister Martin Krumschnabel, Vertretern des Standortmarketings und der Wirtschaftskammer Kufstein, Projektunterstützern aus der Wirtschaft und CIMA-Geschäftsführer Roland Murauer, ließ viele Faktoren in die Entscheidung einfließen. Bewertet wurden u. a. die Schlüssigkeit des jeweiligen Konzeptes, der Innovationscharakter und die Standortkompatibilität. Bedingung für die Einreichung war auch, dass das jeweilige Geschäft im Zeitraum

Oktober 2019 bis drei Jahre nach Prämierung gegründet wird. Alle Einreichungen wurden zudem von einem Steuerberater geprüft.

Die fünf Gewinner und ihre Konzepte

Die Sieger freuen sich über insgesamt 100.000 Euro Sach- und Unterstützungsleistungen, wie Medienkooperationen, Werbeagenturleistungen, die Übernahme von Anwaltsleistungen und EDV-Pakete.

Bürgermeister Martin Krumschnabel ist vom Mehrwert der prämierten Konzepte für die Stadt überzeugt: „Jedes der fünf Siegerkonzepte hat unsere Unterstützung verdient und ich bin erfreut, dass diese Jungunternehmer gerade auch in der aktuell schwierigen Zeit den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Als Stadt profitieren wir von ihrem Unternehmergeist. Ich wünsche ihnen allen wirtschaftlichen Erfolg und Freude beim Aufbau ihrer Shops.“



DIE JURYSITZUNG. (Foto: Stadtgemeinde Kufstein/Kleinheinz)



Der 1. Platz ist mit Sachleistungen im Gesamtwert von 30.000 Euro dotiert und geht an Roland Stahl und Dietfried Feichtner für ihr Konzept **„HOMEBASE Fashion & Sports“**. „Wir bieten in unserem Store nicht nur Sportartikel, Mode, Schuhe und Accessoires an, sondern ein modernes Store-Showroom-

Konzept samt Einkaufserlebnis, das zum Verweilen und zum Wiederkommen einlädt und somit den Kunden nicht nur kurzfristig, sondern vor allem langfristig binden soll“, so die beiden Gründer. Für dieses Konzept haben Stahl und Feichtner vier Varianten erarbeitet und die Jury auch mit ihrem mittel- und langfristigen Wachstums- und Expansionsplan überzeugt. Roland Stahl: „Wir freuen uns sehr darüber, den ersten Platz gewonnen zu haben. Durch die Sachleistungen der Sponsoren kann der Traum von einem modernen Shop mit Showroom-Konzept endlich realisiert werden. Wir sehen uns in der HOMEBASE Fashion & Sports.“

Platz 2 und 21.000 Euro gehen an den bereits eröffneten **„QUART Store“** in der Krankenhausgasse von Nina Marth. Der Piercerin gelang es die Jury mit ihrem Concept Store zu begeistern, in dem junge Streetwear-Mode, Piercingschmuck und Accessoires angeboten werden, aber auch ein Outlet des Schuhgeschäfts VONSTOLL und ihr eigenes Tattoostudio Platz finden. Nina Marth: „Danke für diese große Chance und so viel Wertschätzung für unser Konzept. Das gibt uns, in Zeiten wie diesen, Rückenwind.“



„FLUZZ“, ein nachhaltiges Store-Konzept, das Architektur und Gastronomie vereint, schaffte es auf Platz 3. Hinter „FLUZZ“ stehen Judit Boros, Andras Turanitz und Verena Oberwaller, die in ihrem Lokal edles Take-away-Essen in wiederverwendbaren Gläsern anbieten wollen.

Das Lokal ist zudem ein Ausstellungsraum mit cooler Musik, die Einrichtung ändert sich alle zwei Monate und wird zum Kauf angeboten. Dieser Platz wird mit 19.000 Euro belohnt. Judit Boros: „Den dritten Platz mit unserer Gastro & Design-Idee zu gewinnen ist ein wahnsinniges Gefühl. Die Unterstützung der Stadt Kufstein ist wichtig, man fühlt sich einfach nur sicher und weiß ganz genau, dass man, egal ob es um Firmengründungshilfe oder werbetechnische Hilfe geht, unsere Idee supportet.“

Schneidermeisterin Katalin Suller belegt mit ihrem **„Atelier Katalin“**

Platz 4 im Gründerwettbewerb. In ihrer Schneiderei will sie u. a. maßgeschneiderte Braut- und Abendkleider sowie Kostüme und qualitativ hochwertige Änderungen für Damen- und Herrenbekleidung anbieten. Sie setzt auf die Kooperation mit Braut- und Bekleidungsgeschäften in der Region, gute Kundenberatung und positive Mundpropaganda. Dafür bekam sie 17.000 Euro an Sachleistungen. Katalin Suller: „Ich lebe seit 8 Jahren in Kufstein und ich bin sehr dankbar für diese Möglichkeit und für das Vertrauen. Das Besondere an meiner handwerklichen Kollektion ist, dass jedes Stück ein Unikat ist, personalisiert und exklusiv angefertigt.“



Auch Christoph Selig hat es mit seinem **„Boxenshop“** noch unter die Gewinner geschafft und freut sich über Platz 5 und 15.000 Euro. Er will Unternehmern die Möglichkeit bieten ungenutzte Geschäftsfläche mit Boxen zu belegen, die dann wiederum von Interessierten angemietet werden können, um ihre Pro-

dukte zu präsentieren und zu verkaufen. Gewerbetreibende, die solche Flächen buchen, haben somit eine Möglichkeit, Produkte ohne Kosten für Personalaufwand und mit nur geringem Mietaufwand und zu verkaufen, der stationäre Händler reduziert seine Fixkosten und bringt gleichzeitig neue Kunden in sein Geschäftslokal. Christoph Selig: „Die Teilnahme am Wettbewerb bot vor allem die einmalige Möglichkeit, die Idee einer hochkarätigen Jury vorstellen und Feedback dazu einholen zu können. Darüber hinaus ergeben sich durch das Netzwerken mit den anderen Gewinnern und Sponsoren neue Möglichkeiten, in erster Linie begeistern aber natürlich die Sachleistungen, die die Gründungsphase erheblich erleichtern werden.“

Kreative Konzepte schaffen Mehrwert für die Innenstadt

Auch wenn Konsumenten ihren Bedarf zunehmend bei Online-Anbietern decken, Shopping als unterhaltsame Freizeitbeschäftigung bleibt immer in Mode. Diesem Genuss geht man am liebsten an jenen Orten nach, an denen abwechslungs- und erlebnisreiche Angebote und persönlicher Service zu finden sind. Die Innenstadt in Kufstein ist bestens zum genussvollen Einkaufen geeignet und die fünf Gewinner unterstützen dieses Einkaufserlebnis. Thomas Ebner, Geschäftsführer des Stadtmarketings, ist sich sicher, dass die Siegerkonzepte die Kufsteiner Innenstadt nachhaltig beleben werden: „Durch STADT^{UP} KUFSTEIN konnten wir innovative Unternehmer für Kufstein begeistern, die mit ihren Ideen und Geschäften den Branchenmix erweitern werden und mit ihren neuen Konzepten frischen Wind in die Stadt bringen. Einige der Siegerkonzepte verbinden zudem verschiedene Bereiche auf beeindruckende und kreative Art und Weise.“

Infos zu COVID-19

Kostenlose Antigen-Testmöglichkeiten in Kufstein



Teststationen

Antigen-Screeningstraße Kufstein

Münchner Straße 22

Öffnungszeiten: 8–17 Uhr

Mit Anmeldung über www.tiroltestet.at
oder telefonisch (kostenlos) unter: 1450



Festungspothke Kufstein

Kinkstraße 27

Mit Anmeldung über www.oesterreich-testet.at
oder telefonisch (kostenlos) unter: 0800 220 330

Screeningstation der WKO

Endach 43

Öffnungszeiten: Mo – Fr von 7.30–12 Uhr

Telefonische Anmeldung notwendig: 0800 180 023

Test-Container des Ärzteentrums Innsbruck

Theaterplatz (vor dem Kultur Quartier)

Öffnungszeiten: Mo–Fr von 7–19 Uhr

Sa & So: 10–18 Uhr

Ohne Anmeldung möglich.

RegioTEST

Stadtsaal Kufstein,

Georg Pirmoser-Straße 8

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–18 Uhr

Sa 9–12.30 Uhr

Ohne Anmeldung möglich.

Informationen unter www.regiotest.at



Vormerkungen für Covid-Impfungen

Sie können sich bereits jetzt online für eine Covid-Impfung vormerken: Impfwillige Personen, die in Tirol wohnhaft oder berufstätig sind und eine österreichische Sozialversicherungsnummer haben, können sich unverbindlich unter www.tirolimpft.at anmelden. Konkret werden in einem ersten Schritt Impfwilligkeit, Impfstandort-Präferenzen sowie weitere persönliche Angaben notiert.

Alle Details erhalten Sie auch unter www.tiroltestet.at
und telefonisch 0800 80 80 30 (täglich von 8–22 Uhr).



Niedergelassene Ärzte

Neben dem bestehenden Angebot an Screeningstraßen können auch bei niedergelassenen Ärzten kostenlose Testungen gemacht werden. Bitte melden Sie sich telefonisch bei der jeweiligen Ordination für einen Termin an.

- **Dr. Josef Auer**, Salurner Straße 48/II, 05372 66087
- **Dr. Tanja Bammer**, Inngasse 7/2, 05372 60 888
- **Dr. Angelika Berek**, Gerog-Pirmoser-Str. 13, 05372 65128
- **Dr. Radu Buligan**, Unterer Stadtplatz 9, 05372 62531
- **Dr. Andreas Egger**, Kronthalerstraße 2, 05372 63463
- **Dr. Christoph Fankhauser**, Kronthalerstr. 6, 05372 64134
- **Dr. Julia Fuchs**, Oberer Stadtplatz 6/G03, 05372 222 10
- **Dr. Elisabeth Fuchs-Dessl**, Georg-Pirmoserstraße 3, 05372 71438
- **Dr. Elisabeth Genser-Krimbacher**, Kaiserbergstr 22, 05372 71333
- **Dr. Banafsheh Golestani**, Maximilian Straße 17, 05372 62206
- **Dr. Wolfgang Hengl**, Alois Kemterstraße 1, 05372 62664
- **Dr. Konrad Höck**, Josef Egger Str. 5, 05372 66099
- **Dr. Sunhild Hofreiter-Schütte**, Georg-Pirmoser-Straße 8, 0650 436 5623
- **Dr. Stefan Horak**, Unterer Stadtplatz 3, 05372 630 09
- **Dr. Stephan Kruger**, Josef-Egger-Straße 3, 05372 62445
- **Dr. Anna-Kathrin Lichtmannegger**, Kaiserbergstraße 24, 05372 61 826
- **Dr. Hugo Lunzer**, Andreas Hofer Straße 2, 05372 20 805
- **Dr. Peter Mayr**, Maderspergerstr. 8, 05372 611 30
- **Dr. Christian Moll**, Jahnstraße 15, 05372 64355
- **Dr. Bernhard Moraß**, Defreggerstraße 11, 05372 63927
- **Dr. Markus Reichkenderl**, Alois-Kemter-Straße 1, 05372 62 000
- **Dr. Josef Stadlmann**, Kaiserbergstraße 33/II, 05372 621 32
- **Dr. Katrin Steger-Kollar**, Georg-Pirmoser-Straße 3, 05372 22421
- **Dr. Raluca Steindl**, Oberer Stadtplatz 6/G03, 05372 222 50
- **Dr. Dietmar Waitz**, Kronthalerstraße 2, 05372 63668

Informationen stammen von tirol.gv.at (abgerufen am 16.3.2021). Da sich beim Testangebot durch die Ärzte vor Ort laufend Änderungen ergeben, kommt es teilweise zu Abweichungen. Ebenfalls kann es sein, dass sich bei einigen Teststationen die Öffnungszeiten ändern. (Das Testangebot wird laufend aktualisiert und Neuerungen werden eingetragen.)



Kufstein impft: Erste Teilschutzimpfungen wurden durchgeführt

Mitte März wurden 648 Dosen der Covid-19 Schutzimpfung an über 80-Jährige verteilt. Dabei konnten rund 670 Personen aus Kufstein geimpft werden. Die zweite Teilschutzimpfung folgt bereits am 2. April. Alle angemeldeten Personen erhalten dazu wieder eine schriftliche Einladung per Post. Bitte bringen Sie zu Ihrem Termin neben der E-Card, auch die Impfkarte und den Aufklärungs- und Dokumentationsbogen mit. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: 05372 602 510



Foto: Stadtgemeinde Kufstein

Aktuelle Informationen unter:

[kufstein.at/testen](https://www.kufstein.at/testen)



Zugang zum Rathaus

Für Behördengänge sind Bürger aufgerufen, vorab einen Termin zu vereinbaren. Dieses Vorgehen behält die Stadtgemeinde bis auf Weiteres bei. Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie unter www.kufstein.gv.at

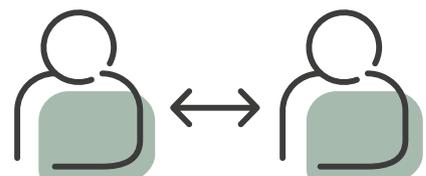
So schützen wir uns



Waschen Sie regelmäßig
Ihre Hände.



Tragen Sie eine
FFP2-Maske.



Halten Sie Abstand und schränken Sie
Sozialkontakte ein.

Ihr lokaler Partner für

E-Ladestationen und Photovoltaik-Anlagen

EA Elektro
Arnold

Wir leben Innovation.

Sie erhalten von uns die maßgeschneiderte Lösung:
Von der Analyse über die Planung und Ausführung
bis hin zur laufenden Wartung Ihrer Station bzw. Anlage.



Elektro Arnold GmbH
Eibergstraße 7
6330 Kufstein

+43 5372 62640
office@elektro-arnold.at
www.elektro-arnold.at

**Sichern Sie sich jetzt bis zu
50% der Anschaffungskosten**

Wir unterstützen Sie auch gerne
bei den Förderanträgen!



TÄGLICH ERKLINGT DIE FREILUFTORGEL zum Gedenken an Kriegsoffer für den Frieden auf der Welt. (Foto: Tirol Werbung/Lisa Hörterer)

Eine Orgel feiert Jubiläum

Konzerte, Museums-, Theater- und Clubbesuche – aufgrund der Corona-Pandemie müssen diese Events schon seit Langem ausbleiben. Und doch gibt es eine Trostbringerin in der Stadt: Die Heldenorgel trägt jeden Tag ein musikalisches Meisterwerk in die Gassen Kufsteins. Ein tägliches Konzert, das über Kufstein pünktlich um 12 Uhr ertönt, bereitet etwas Freude in der Corona-Pandemie.

Die Königin der Instrumente feiert

2021 ist das Jahr der Orgel, und die Heldenorgel feiert mit: Am 2. / 3. Mai wird die Kufsteiner Freiluftorgel bereits 90 Jahre alt. Kaiserjäger-Oberleutnant Max Depolo gab damals den Anstoß für den Bau eines klingenden Mahnmahls für die Soldaten des Ersten Weltkrieges. Und so wurden inmitten der Weltwirtschaftskrise etliche Spenden für den Bau gesammelt. Orgelbauer Oscar Walcker hat dann im Bürgerturm auf der Festung Kufstein die Orgel errichtet.

Das Orgelwerk war ursprünglich zweimanualig und wurde 1971 auf vier Manuale mit 46 Registern und 4.307 Pfeifen erweitert. Bei der Generalsanierung 2009 wurde die Orgel einer technischen Modernisierung unterzogen und auf 65 Register und 4.948 Pfeifen erweitert.

Ein Instrument als Friedensbotschaft

Die Orgel spielt auch heute noch zur Erinnerung an alle Opfer kriegerischer Auseinandersetzungen und appelliert zum Frieden auf der gesamten Welt. „Es hat etwas sehr Bewegendes, in der jetzigen Zeit musikalische Grüße auszusenden. Es ist sehr positiv, über die Heldenorgel ein wenig Freude zu überbringen. Mir liegt es besonders am Herzen, auch die Musikwünsche der Kufsteiner zu berücksichtigen“, so Organist Johannes Berger.



TRANSPORT DES SPIELTISCHES ZUM SPIELHÄUSCHEN – auf der Anhöhe des Orgelturms. (Foto: Stadtarchiv)



Auf den Spuren der Vergangenheit

Die Kriegsfürsorge im I. Weltkrieg und der „Kufsteiner Standschütze“

Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Zeiten von besonderer Not, hervorgerufen unter anderem durch Krankheiten, Naturkatastrophen und Kriege. So war auch im I. Weltkrieg die Deckung der Grundbedürfnisse bei Weitem nicht für jeden eine Selbstverständlichkeit.

Bereits im August 1914 wurde die Kriegshilfs- und Fürsorgestelle der Gemeinde Kufstein auf Initiative von Eduard Lippott gegründet. Zweck dieser Einrichtung war unter anderem „die Unterstützung von Soldaten im Felde und von Hinterbliebenen Gefallener oder erwerbslos Gewordener“ sowie „die Unterstützung der Angehörigen von militärisch Einberufenen, sei es, daß ihnen überhaupt kein gesetzlicher Anspruch auf Unterhalt zusteht, sei es, daß dieser nicht hinreiche“.



In der Nähstube wurden Kleidungsstücke für die Soldaten neu aufbereitet. (Foto: Stadtarchiv)



Jeder Nagel linderte Kriegsnot – Die Spenden gingen an Witwen, Waisen und Invalide. (Foto: Stadtarchiv)

Die Aktionen der Kriegsfürsorge in Kufstein, oft in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz, waren vielfältig und beinhalteten Spendenaufrufe, Konzerte, Metallsammlungen, die Herausgabe von künstlerischen Postkarten, Kunstausstellungen und vaterländische Abende, um nur einiges zu nennen. Sogenannte Liebesgaben – Pakete mit Kleidung, Tabak, Schokolade, Zucker, Bleistiften, Mittel gegen Ungeziefer etc. – wurden gesammelt und an die Soldaten an der Front gesendet. Welche Bedeutung diese Pakete für die Soldaten hatten, soll folgende Nachricht von Standschützen an der Südfront verdeutlichen: „Für die uns zugekommen Weihnachtsliebesgaben sprechen wir unseren tiefstgefühlten Dank aus. Schon das Bewußtsein, daß im Hinterland fühlende Herzen unser Los in dankbarer Liebe zu lindern suchen, uns mit Aufmerksamkeiten Anerkennung zollend, feuert jeden neu an, mutig auszuharren und seine Pflicht treu bis ans Ende zu erfüllen.“

Ein großer Erfolg war auch die Wollwoche ab Februar 1915: Die Bevölkerung Kufsteins wurde dazu aufgerufen, alle entbehrlichen Wäschestücke für die frierenden Soldaten in der Ferne zu spenden – in der Nähstube, welche eigens für diesen Zweck eingerichtet worden ist, wurden die Kleidungsstücke und Stoffe „von Damen aus den Beamten und Bürgerskreisen für unsere Soldaten nutzbar gemacht“.

Um zusätzliche Gelder für den „heimatlichen Kriegsschatz zur Fürsorge für mittellose Witwen, Waisen und Invalide“ zu lukrieren, wurde eine weitere Spendenaktion ins Leben gerufen: die Nagelung des Kufsteiner Standschützen. Die Idee war folgende: Es sollte eine Statue angefertigt werden, in deren Sockel jeder Spendenwillige für einen Betrag in Höhe von 40 Heller (Erwachsene) bzw. 20 Heller (Kinder und Militär)

Nägel erwerben und einschlagen durfte. Nachdem ein geeigneter Zirbenblock gefunden war, wurde die Statue eines Standschützen in der Tracht von 1809 nach einer Zeichnung des Kufsteiner Malers Richard Bachler vom Holzbildhauer Johann Enrich gefertigt und am 5. Dezember 1915 feierlich im Egger-Saal enthüllt. Besonders großzügige Spender durften einen Ehrennagel in den Sockel der Statue einschlagen und jeder Spender, unabhängig von der Höhe des Betrages, wurde in das „Goldene Buch“ eingetragen. Die Statue des Standschützen befindet sich heute im 1. Stock des Kufsteiner Rathauses.

Wir zeigen Flagge für Tibet

Zum Gedenken an den tibetischen Volksaufstand wird die Fahne Tibets vor dem Rathaus Kufstein gehisst:

Am 10. März 1959 fand der Widerstand des tibetischen Volkes gegen die völkerrechtswidrige Besetzung des Landes durch die Volksrepublik China in einem Aufstand in Lhasa, der tibetischen Hauptstadt, seinen tragischen Höhepunkt. Dieser Aufstand wurde von der chinesischen Volksbefreiungsarmee brutal niedergeschlagen. Seine Heiligkeit der Dalai Lama und tausende Tibeter flüchteten ins Exil. Seither kamen annähernd eine Million Menschen in Tibet durch Hunger, Zwangsarbeit, Haft, Folter und Hinrichtungen ums Leben. Bis heute hat sich die Lage in Tibet in Bezug auf Menschenrechte kaum geändert. Die Tibeter gedenken an diesem Tag der Opfer und möchten die Aufmerksamkeit auf die Repressionen der chinesischen Regierung in Tibet lenken. Als Zeichen der Solidarität hängt seit 2013 die tibetische Fahne jedes Jahr eine Woche am Rathaus in Kufstein – wie auch in über 4.000 anderen Gemeinden weltweit: Die Initiative ging vom damaligen Grünen Gemeinderat Andreas Falschlunger aus und die Gemeinde Kufstein übernahm sie. Eine Kundgebung wie jedes Jahr ist heuer aufgrund der jetzigen Corona-Lage leider nicht möglich. Aber die Tibeter im Exil erinnern sich noch heute an diesen Tag und kämpfen immer noch gegen das ungerechte Vorgehen gegen die Tibeter.



NEBEN DEN 12 IN KUFSTEIN LEBENDEN TIBETERN befindet sich hier auch die 23-jährige Jangchup Dongsar und Sympathisanten der Tibeter.



FEUERWEHRKOMMANDANT HANS-PETER WOHLSCHLAGER ZEIGTE BÜRGERMEISTER MARTIN KRUMSCHNABEL, Stadtamtsdirektorin Fiona Arnold und Peter Borchert (Leiter Finanz- und Wirtschaftsabteilung) das neue, rund 60.000 Euro teure Schmuckstück des Fuhrparks der Stadtfeuerwehr. (Foto: Stadt Kufstein/Kleinheinz)

Mannschaftstransportfahrzeug für Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Kufstein freut sich über ihr nagelneues Mannschaftstransportfahrzeug (MTFA), mit dem neun Personen transportiert werden können. Das Fahrzeug wurde über die Kameradschaftskasse finanziert und löst das 30 Jahre alte, bisherige MTFA ab. Dieses wird nun in Kroatien zum Einsatz kommen.

Füttern von Tauben verboten

Falsch verstandene Tierliebe: Das Verfüttern von nichtartgerechtem Futter ist für Tiere schädlich. Viele kranke und verletzte Tiere sind das Ergebnis artfremder und übermäßiger Fütterungen. Das exzessive Nahrungsangebot in der Stadt führt auch zu Massenvermehrung. Dabei zieht das Taubenfutter außerdem weitere Schädlinge an: Ratten und Mäuse werden durch das herumliegende Futter angelockt.

Das Füttern von wildlebenden Tauben ist deshalb in der Stadt Kufstein verboten. Dieses Verbot beinhaltet auch das Auslegen von Futter- und Lebensmitteln, die erfahrungsgemäß von Tauben aufgenommen werden. Wir bitten darum, dieses Verbot zu beachten!

Hundekot-Problematik

Die Stadt Kufstein teilt für Hunde jährlich rund 450.000 Hundesackerl aus. An 135 Entnahmestellen gibt es das Gratis-Sackerl für den Hundekot. Hundesackerl können aber auch beim Bürgerservice im Rathaus kostenlos bezogen werden. Auch für die fachgerechte Entsorgung bei den Gassstationen und Müllkübeln ist gesorgt. Doch immer wieder werden die Hinterlassenschaften der Hunde nicht ordnungsgemäß entfernt. Auf Grund vermehrter Beschwerden über stark mit Hundekot verschmutzte Grünanlagen appelliert die Stadt Kufstein an die Einsicht der Hundehalter: Es ist für jeden ärgerlich, in Hundekot zu steigen. Neben dem Ärger, der damit entsteht, kann Hundekot aber auch den Boden verunreinigen. Speziell auf landwirtschaftlichen Feldern und Wiesen ist Hundekot deshalb weit mehr als einfach nur lästig. Kühe etwa fressen das verschmutzte Gras nicht mehr, auch die Übertragung von Krankheiten ist nicht ausgeschlossen.

Sorgen Sie mit, unsere Stadt sauber zu halten, und entsorgen Sie den Hundekot Ihres Vierbeiners ordnungsgemäß. Beachten Sie dazu auch die Hundehalterverordnung auf der Homepage www.kufstein.gv.at

ALOIS MAYR

SEIT 1862

KELLER BIS DACH - ALLES VOM FACH



WIR HABEN DEN
(BAU-)STOFF
FÜR DEINE ZUKUNFT.



JETZT BEWERBEN

Lehrlinge für die Berufsausbildung Einzelhandelskauffrau/mann
mit Schwerpunkt Baustofffachberater/in gesucht!

Digital Coaching erfolgreich angelaufen

Im Rahmen des LEADER Projektes „Region 4.0“ sind interessierte Unternehmen eingeladen, an Digital-Coaching-Workshops teilzunehmen. Ziel ist es, Klein- und Mittelunternehmen dabei zu unterstützen, ihre digitale Präsenz zu verbessern. Drei Workshops zu den Themen „Online Marketing“, „Produktfotografie mit dem Smartphone“ und „Social Media Marketing“ wurden bereits erfolgreich organisiert. Die bisherigen Workshops brachten viel positives Feedback und so sind schon die nächsten Termine geplant. Bei Interesse an den Workshops kann man sich bei Projektleiterin Tanja Rehberger unter der Mailadresse rehberger@kufstein.biz melden. Workshops werden bei genügend Interessenten laufend wiederausgeschrieben.



DIGITAL-COACHING-WORKSHOP (Foto: Rehberger)

Tipps und Infos für die Suche nach Ferialjobs und Praktika

Trotz Corona-Pandemie wollen sich viele junge Menschen für einen Ferialjob bewerben oder ein Praktikum absolvieren. Egal ob es darum geht, die Urlaubskassa zu füllen, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln oder in den Traumberuf hineinzuschnuppern – wer gut informiert ist, ist klar im Vorteil.

Das Team der Jugendinfo unterstützt Jugendliche gerne mit Infos und Tipps in Sachen Jobsuche und Bewerbung. Auch bei Fragen zum Einstieg in die Arbeitswelt oder zur Berufsorientierung hilft die Jugendinfo mit Kontakten zu kompetenten Anlaufstellen weiter.

Der Sommer 2021 stellt bestimmt eine besondere Herausforderung dar. Da hilft es, zu wissen, dass sich an den arbeitsrechtlichen Gegebenheiten durch Corona nichts geändert hat. Einer Erhebung der Arbeiterkammer zufolge hat sich auch die Anzahl der Plätze für Pflichtpraktikanten kaum verringert. Einen Ferialjob zu finden, könnte dieses Jahr jedoch schwerer sein. Einen Versuch ist es aber auf jeden Fall wert und mit der Unterstützung der Jugendinfo stehen die Chancen definitiv besser.

Das InfoEck stellt Informationen und Tipps auch auf seiner Webseite bereit. Unter www.mei-infoeck.at unter dem Menüpunkt „Arbeit und Bildung“ stehen zusätzliche Informationen und Folder zur Verfügung.

InfoEck – Jugendinfo Wörgl

Christian-Plattner-Straße 8
6300 Wörgl
Öffnungszeiten: Di und Do,
13 bis 17 Uhr
E-Mail: woergl@infoeck.at
Tel.: 05332 78 26 251
Handy: 0664 19 21 629



Foto: InfoEck

Neue Sozialberatungsstelle in Kufstein

Ab 15. April öffnet eine neue Beratungsstelle ihre Türen: Das Angebot richtet sich an Jugendliche, Paare, Familien, alleinstehende Personen. Die Sozialberatung leistet Hilfe, vor allem in Zusammenhang mit Existenzsicherung, der Arbeitssuche, Ausbildungsperspektiven, der Wohnungssuche, der Abklärung und Durchsetzung finanzieller Ansprüche und der Kontaktaufnahme mit Ämtern und Behörden.

Das Ziel ist eine rasche und effektive Hilfestellung zur Überwindung von Notlagen und eine möglichst nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation durch aktive Unterstützung und Begleitung.

Auch Sie benötigen eine freiwillige und kostenlose Unterstützungsleistung? Ab 15. April können Sie die Sozialberatungsstelle hier erreichen:

Unterer Stadtplatz 9, 3. Stock
6330 Kufstein
Mo, Mi, Do, Fr, 9.15 – 12.15 Uhr
und nach Terminvereinbarung
Tel.: 05372 90 999

Smoothie-Projekt in der Hans-Henzinger Schule

Im Rahmen des Unterrichtsfachs Berufsorientierung, verbunden mit lebenspraktischen Übungen, werden einmal im Monat frisch zubereitete Smoothies von Schülern mit erhöhtem Förderbedarf in der Pause zum Verkauf in der Hans-Henzinger Schule angeboten. Die Schüler werden dabei in Auswahl der Smoothies, dem Einkauf der benötigten Produkte, der Zubereitung und dem Verkauf durch ihre Klassenlehrerin und einer Schulasistentin unterstützt. Ziel der freudvollen Abwechslung im Schulalltag ist es, den Schülern einfache wirtschaftliche Zusammenhänge in der praktischen Auseinandersetzung zu vermitteln. In den Abrechnungen, die im Mathematikunterricht durchgeführt werden, gilt es, Einnahmen und Ausgaben gegenüberzustellen und Gewinne, im schlimmsten Fall auch Verluste, zu berechnen. Viel Freude kommt immer dann auf, wenn ein stattlicher Gewinn für die Klassenkasse erzielt werden kann.



EINFACH UND LECKER: Regelmäßig werden frisch gemixte Smoothies zubereitet. (Foto: Hans-Henzinger Schule)

Wir sind wieder da...

...so jubelten die Schüler der Volksschule Sparchen, als nach Wochen des Homeschoolings die Schultüren sich endlich wieder für alle öffneten. Obwohl das Lernen und Arbeiten von zuhause aus gut bewältigt wurde, freuten sich die Kinder und die Lehrpersonen darüber, dass das virtuelle Klassenzimmer sich nun wieder „live“ in die Schule verlagert hatte. Unter Berücksichtigung der zurzeit geltenden Maßnahmen wird mit viel Freude und Motivation in den offenen Lernräumen gearbeitet. Den Kindern werden ansprechende Materialien zur vielfältigen Verwendung bereitgestellt. Mit Begeisterung nutzen die Schüler das bewegliche Mobiliar, um einen für sie perfekten Lernplatz zu schaffen. Mit Forschergeist und Wissbegier experimentieren die Kinder am Experimentier-Block mit verschiedenen Elementen wie Wasser, Eis oder Luft und Naturmaterialien aus Umgebung. Für eine gemütliche Atmosphäre sorgt der Leseturm mit den kuscheligen Polstern, in dem man sich in ein spannendes Buch vertiefen oder einander vorlesen kann. Mit dem Umbau des Schulgebäudes erhielt jeder Klassenraum ein vielseitig einsetzbares Smartboard. So stehen den Lehrpersonen unzählige Möglichkeiten, den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, zur Verfügung. Zusätzlich gibt es Tablets in Klassenstärke für die Kinder. Dieses Angebot unterstützt einerseits die Wissensvermittlung, andererseits fördert es auch den gewissenhaften und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Website: www.vs-kufsteinsparchen.tsn.at



Schneemann im Home-Office

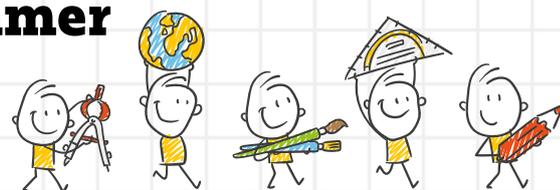
In dieser für alle Familien besonderen Zeit mussten auch wieder viele Kindergartenkinder zuhause bleiben. Gleichzeitig ist den Pädagoginnen natürlich bewusst, dass das Zuhausebleiben in diesen vielen Tagen nicht immer leicht ist, da die Kinder ihre Kindergartenfreunde, ihre sozialen Kontakte und den abwechslungsreichen Kindergartenalltag sehr vermissen.



Der Kindergarten Arkadenplatz hat sich im Jänner deshalb eine lustige Aktion überlegt: Die Schneemann-Challenge. Ob zuhause oder in der Kindergartenbetreuung – alle Kinder ließen ihrer Kreativität freien Lauf und bauten die originellsten Skulpturen aus Schnee. Die Bilder von den Schneemännern wurden dann am Kindergartenfenster aufgehängt, damit andere Kinder beim Spaziergang die tollen Gebilde bewundern konnten. „Auf diesem Weg können wir zeigen, dass wir aneinander denken, dass wir optimistisch in die Zukunft schauen und es gemeinsam schaffen, diese herausfordernde Zeit zu meistern – bis wir uns alle gesund und munter wiedersehen und schöne Tage gemeinsam im Kindergarten verbringen können“, so Kindergartenleiterin Susanne Anker.

Das zweisprachige Klassenzimmer

Sprachenvielfalt bereits in der Volksschule: Ab September 2021 gibt es an der Volksschule Kufstein Sparchen das mehrsprachige Klassenzimmer. Viele Kinder wurden bereits für das neue Angebot an der Schule angemeldet. Auch Sie haben Interesse ihr Kind für die internationale Klasse einzuschreiben?



Fakten zur neuen Klasse:

- ✓ Zugang zur bilingualen (Deutsch, Englisch) bzw. monolingualen (Englisch) Bildung für alle Schüler
- ✓ Grundlage ist der österreichische Lehrplan für Volksschulen Sowohl die deutsche als auch die englische Sprache sind als Arbeitssprachen im Unterricht verankert
- ✓ Die Klasse wird eine Mehrstufenklasse sein, damit Schüler aller 4 Schulstufen einsteigen können
- ✓ Führung als verschränkte Ganztagesklasse
- ✓ Doppelbesetzung mit Klassenlehrperson und Native Speaker Teacher

Kontakt & Infos:

VDin Ursula Gramshammer, BEd



05372 60 21 43



0664 88 53 90 06



www.vs-kufsteinsparchen.tsn.at



direktion@vs-kufsteinsparchen.tsn.at

Lilienalm – Hier wartet das Abenteuer!

Natur entdecken, das echte Bauernhofleben kennenlernen und unvergessliche Stunden erleben – am Lilienhof verbringen die Kindergartenkinder einen Vormittag voller Abenteuer, Spaß und tollen Aktivitäten in der Natur.

Natur und Tierwelt hautnah

Wenn sich der ganze Kindergarten zu einem Tag auf der Alm aufmacht, dann steigt die Vorfreude und alle bekommen leuchtende Augen. Rund alle zwei Monate besuchen die Kinder mit ihren engagierten Betreuerinnen den Lilienhof in Schwoich. Beim Schafefüttern, mit den kleinen Hasen im Streichelzoo kuscheln oder im Wald Pilze suchen – die Kinder genießen es sichtlich, die Freiheit am Bauernhof zu erleben.

Heimisch kochen und essen

Nicht nur die Tiere wollen gefüttert werden. Am Lilienhof gibt es natürlich auch etwas für die Kinder. Im anliegenden Gewächshaus werden Ribiseln geerntet, köstliche Marmelade eingekocht und die Kartoffeln geerntet. Schöne Stunden klingen bei der gemeinschaftlichen Feuerstelle aus. Nicht selten erzählt der Bauer eine spannende Geschichte, während das frische Stockbrot von der Feuerstelle geholt wird.

Hütteneinkehr bei der Lilienalm

Und danach stärken sich kleine und große Abenteuerer bei einer echten Brettjause. Die urige und gemütliche Lilienalm, beim Lilienhof anliegend, bietet den idealen Platz für eine Pause. Die Container sind ausgestattet mit einer Küche, Campingklo und einer Heizung für kalte Wintertage. Anschließend geht es mit dem Bus wieder retour in die Stadt. Was für ein toller Ausflug!

Das Leader-Projekt der Lilienalm wurde von der Kindergartenleiterin des Kindergartens Stadt begleitet. Alle 27 Gruppen der städtischen Kindergärten besuchen rund alle zwei Monate den Lilienhof und die Lilienalm. Die Fahrtkosten für den Transport werden dabei von der Stadtgemeinde gesponsert.





Das Freiwilligenzentrum KUUSK zeigt Herz im Kampf gegen Brustkrebs – Herzkissen nähen für Brustkrebspatientinnen

Das Herzkissen wurde von der dänischen Krankenschwester Nancy Friis-Jensen in einem amerikanischen Brustkrebscenter entdeckt. Sie brachte die Idee der Herzkissen in ihr Hospital nach Dänemark. Von dort aus eroberte die Projektidee zahlreiche ehrenamtliche Näher, Organisationen und Krankenhäuser, die die Kissen für die betroffenen Patientinnen unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Durch die besondere Herzform der Kissen werden die Schmerzen der Patientinnen gemildert. Es wird unter der Achsel platziert und kann so Verspannungen lindern und Schwellungen verringern. Außerdem vermitteln sie Trost und Hoffnung und begleiten die Frauen in dieser schwierigen Zeit. Sebastian Alicko, Oberarzt an der Chirurgie des BKH Kufstein, bestätigt: „Wir bekommen schon seit Jahren Herzkissen für unsere Mamma-Patientinnen, haben aber vor allem in der jetzigen Zeit Bedarf.“

„Carmen Schwinghammer kam auf uns zu mit dem Anliegen, das Projekt „Herzkissen“ zu unterstützen. Es war für uns selbstverständlich, dass dieses Frauen-Thema von einem Frauen-Club wie dem Unseren unterstützt werden soll. Jede von uns kennt Betroffene. Ihnen allen wollen wir mit der Übergabe eines Herzkissens unser Mitgefühl schenken“, so Birgit Obermüller vom Club Soroptimist Kufstein.

Das Freiwilligenzentrum KUUSK startete nun mit diesem neuen Projekt. Das angepeilte Ziel von 100 Stück soll bis zum offiziellen Brustkrebsmonat Oktober erreicht werden und deckt damit den Jahresbedarf für die betroffenen Frauen der Abteilung. „Schon jetzt zeigen zahlreiche Frauen ihre Solidarität und nähen für die Betroffenen“, so Carmen Schwinghammer vom Freiwilligenzentrum KUUSK.

Interessierte Näher, die sich noch an diesem Projekt beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen. Stoffe und Füllmaterial können zur Verfügung gestellt werden.

Kontakt:

Carmen Schwinghammer
 Freiwilligenzentrum KUUSK
 Prof. Sinwel-Weg 2, 6330 Kufstein
 Tel: 0660-6102189
 fwz@rm-kuusk.at
 www.freiwilligenzentren-tirol.at
 facebook.com/fwz.kuusk



HERZENSPROJEKT: Nähen für Brustkrebspatientinnen. (Foto: KUUSK)



Sehen wie ein Kunde

Menschen erleben die Welt mit ihren Sinnesorganen, wie beispielsweise durch das menschliche Auge. Mit Hilfe von Eyetracking-Systemen erforscht die FH Kufstein Tirol im Human-Behavior-Labor das menschliche Verhalten. Die Erkenntnisse bieten wertvolle Einblicke, die für die Forschung sowie für Unternehmen und Organisationen einen Mehrwert bieten.

Technologie am Kunden einsetzen

Mit Hilfe von Hardware und Software ermöglichen moderne Eyetracking-Systeme, kombiniert mit Hautwiderstandsmessung, ein perfektes System, um das Kundenverhalten noch detaillierter zu erforschen. Das Human-Behavior-Labor an der FH Kufstein Tirol unterstützt Unternehmen in Forschungsfragen und bei der Anwendung von Forschungsergebnissen. Ein bedeutender Synergieeffekt von Eyetracking besteht darin, dass aus einer realen Umgebung, wie z. B. im Supermarkt, alle visuellen Stimuli herangezogen werden können. Dadurch können dann alle erdenklichen Fragestellungen für Produkte, Dienstleistungen oder die Benutzung von Webpages untersucht werden. Das ermöglicht Firmen nun eine fast unendlich große Möglichkeit, Neues durch die Erkenntnisse von Eyetracking zu schaffen.

Höheres Forschungs- und Bildungslevel

Eyetracking kann ebenso für die Erforschung von Usability Problemen sehr hilfreich sein: „Hier steht eine der Forschungsfragen im Vordergrund, weshalb Nutzer die

Nutzungsziele nicht oder nicht ausreichend schnell erzielen können. Die Eventualitäten und Forschungsfragen, die durch Eyetracking lösbar sind, sind nahezu grenzenlos“, so Markus Holzweber, ein Forscher des Human-Behavior-Labors. Für den Studienstandort Kufstein ermöglicht Eyetracking in der tertiären Bildung neue Möglichkeiten. Eyetracking-Systeme können auch in der schulischen und akademischen Ausbildung eingesetzt werden. Die methodischen Einblicke durch das Human-Behavior-Labor eröffnen den Studierenden auch neue Möglichkeiten im anwendungsorientierten Arbeiten, nämlich im Rahmen von Seminararbeiten, Praxisprojekten mit Unternehmen oder Abschlussarbeiten.

Kufstein profitiert von Modernität

Die Forschungsarbeiten und neuen Entwicklungen an der FH Kufstein Tirol haben auch positive Auswirkungen auf die Region Kufstein. In Zusammenarbeit ist es nun möglich, gemeinsam mit Kufsteiner Unternehmen an neuen Forschungsfragen und Projekten zu arbeiten. Beispielsweise befasst sich die Kufsteiner Fachhochschule in einem Pilotprojekt mit der Verkehrssicherheit in Kufstein. Durch den kombinierten Einsatz von Eyetracking-Systemen und automatisierter Mobilität kann das Verhalten von Verkehrsteilnehmern erforscht und durch die gewonnenen Erkenntnisse die Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr erhöht werden.

Weitere Infos zum Human-Behavior-Lab der FH Kufstein Tirol: www.fh-kufstein.ac.at/Human-Behavior-Lab



DIE FH KUFSTEIN TIROL erforscht im Human-Behavior-Labor das menschliche Verhalten. (Foto: AdobeStock.denisismagilov)

Veranstaltungen

April/Mai

Donnerstag, 1. April

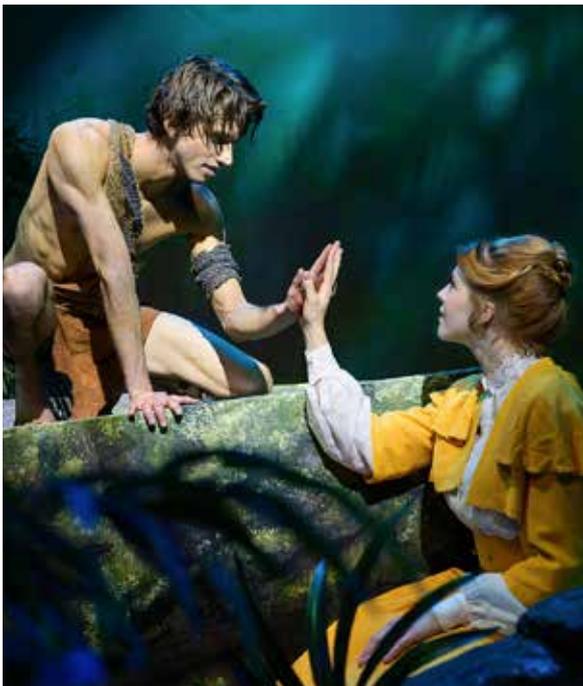
- Tarzan – Das Musical, Spektakuläre Eigenkompositionen, jede Menge Spannung und ein Hauch Romantik sorgen für ein unterhaltsames Live-Erlebnis für die ganze Familie, Stadtsaal, 16 Uhr

Sonntag, 25. April

- Thundermother – Heat Wave Release Tour 2021, Kulturfabrik, 20 Uhr

Freitag, 30. April – Samstag, 1. Mai

- Kräuterzeit Symposium, Erfahren Sie vieles über die Kraft der Kräuter und erlernen Sie praktische Fähigkeiten und altes Wissen im Umgang mit Kräutern.



Fotos: Nitz Böhme, Hans Dabernig

i

Die jeweiligen Entscheidungen zur Durchführung/Absage/Verschiebung der geplanten Veranstaltungen hängen von der Dauer der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie ab und werden seitens der Veranstalter zum gegebenen Zeitpunkt auf Grundlage der behördlichen Vorgaben bekanntgegeben.

International Nature Festival on Tour

Freitag und Samstag, 7. und 8. Mai, Kultur Quartier
Anfang Mai findet der erste Tour-Stopp des International Nature Festivals (INF) 2021 unter dem Motto „4 Filme – 1 Fokus“ statt. Das Programm setzt sich aus zwei spannenden Filmen pro Tag zusammen. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Natur-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit und wird mittels informativer Beiträge von Experten eingefangen. Weitere Informationen sind unter www.naturefestival.eu/kufstein zu finden.

Foto: YannMey



Kamingsgespräche der FH Kufstein

14. April, 16.30 Uhr: Kamingsgespräch mit Andrea Köhler-Ludescher
5. Mai, 16 Uhr: Kamingsgespräch mit Maximilian J. Riedel

Nähere Informationen unter:
www.fh-kufstein.ac.at

glück.tage

Das Selberdenker-Festival

Die Fans der glück.tage sollen 2021 wieder ihr Glück finden und die Organisatoren warten zum Jubiläumsjahr mit einem hochkarätigen Programm auf: Richard David Precht, Erwin Thoma und die Science Busters werden im Mai die Stars des Festivals sein. Das Team arbeitet an einem flexiblen und Corona-konformen Sicherheitskonzept, das die Durchführbarkeit des Festivals sicherstellen soll.

13. Mai – Richard David Precht im Passionsspielhaus in Erl
 14. Mai – Erwin Thoma im Kultur Quartier in Kufstein
 15. Mai – Science Busters im Passionsspielhaus in Thiersee

Alle weiteren Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie unter www.kufstein.com



DAS BELIEBTE SELBERDENKER-FESTIVAL geht bereits in die fünfte Runde. (Foto: Kufsteinerland/Büro ohne Namen)



Foto: Tirol radelt

Die „Tirol radelt“ Radwerkstatt kommt nach Kufstein

Ab 20. März heißt es wieder ganz „Tirol radelt“: Auch heuer warten auf die fleißigen Radlerinnen und Radler zahlreiche Gewinnspiele und abwechslungsreiche Aktionen. Zum Auftakt kommt die „Tirol radelt“ Radwerkstatt am 31. März nach Kufstein. Hier können Sie Ihr Rad fit für den Frühling machen – von den Reifen bis zur Bremse. Und für alle, die noch nicht dabei sind, gibt es die Möglichkeit, sich gleich bei „Tirol radelt“ anzumelden. Fischergries, 13 – 18 Uhr.

Österreichs beste Radprofis ermitteln in Kufstein ihre Meister

Nach 2008 in Seefeld und 2014 in Igls steigen die Österreichischen Straßenmeisterschaften im Radsport heuer wieder in Tirol. Von 18. – 20. Juni 2021 wird die Festungsstadt Kufstein für drei Tage zur Rennradmetropole des Landes. Denn dann ermitteln die besten Radprofis Österreichs ihre Meister im Straßenradsport. Die internationalen Aushängeschilder wie der Achtplatzierte der Vuelta a España, Felix Großschartner, oder der Giro-Achte Patrick Konrad (beide Bora – hansgrohe) messen sich nicht nur mit den weiteren heimischen Auslandsprofis, sondern auch mit den nationalen Topteams wie dem Tirol KTM Cycling Team oder dem Union Raiffeisen Radteam Tirol. Bei den Frauen steht mit Kathrin Schweinberger (Doltcini – Van Eyck) eine Tirolerin als Titelverteidigerin im Straßenrennen am Start. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Christina wird die 24-jährige Jenbacherin versuchen, ihr im Vorjahr im Burgenland gewonnenes Meistertrikot zu verteidigen. Die genauen Strecken für das Zeitfahren und den Straßenkurs werden noch bekanntgegeben.



Foto: Reinhard Eisenbauer/ÖRV

Bunte Dekoration verbreitet fröhliche Osterstimmung in der Stadt

Auch wenn der Ostermarkt nicht in gewohnter Weise stattfinden kann, erlebt man die Innenstadt in bunter Osterstimmung. Die städtischen Kindergärten haben in den vergangenen Wochen fleißig gebastelt und gemalt. Daraus entstand bunte Dekoration für Kufstein. Nun verschönern die farbenfrohen Elemente in Form von übergroßen Ostereiern und Osterhasen aus Holz die Gassen Kufsteins.



DIE KINDER DER STÄDTISCHEN KINDERGÄRTEN bemalen die Ostereier und Osterhasen für ein farbenfrohes Kufstein. (Foto: Kindergarten Sparchen II)



DIE MITARBEITER DER STÄDTISCHEN GÄRTNEREI bei der Bepflanzung der Stadt. (Foto: Stadt Kufstein)

Es ist so weit: Der Frühling kommt

Frühlingsblumen wie Tulpen, Narzissen und Stiefmütterchen schmücken wieder die städtischen Grünflächen und die Kreisverkehre und vermitteln so ein frühlingshaftes Flair. Dank der Mitarbeiter der Stadtgärtnerei unter der Leitung von Sigi Eschböck verschönern die unzähligen Blumen die Innenstadt.

APRIL BIS NOVEMBER • WWW.GOLF-KOESSEN.AT



- ★ 42 LOCH
- ★ 4 PLÄTZE
- ★ CLUBKARTE € 1450,-
(KEINE AUFNAHMEGEBÜHR)



42 LOCH:

KÖSSEN:
18 Loch im
Parkland Design

LÄRCHENHOF:
9 Loch mit
Bergkulisse

6 Loch mit Short
Game Park

WALCHSEE:
9 Loch am Hochmoor





Klaus



Andy



Ernst



Norbert



Karin



Doris



Frederik

• Kompetenz und Know How

So bekommen Sie immer das passende Produkt für Ihre persönlichen Ansprüche zum besten Preis-/Leistungs-Verhältnis und die Sicherheit durch den Fischbacher-Service

• 600 m² Verkaufsfläche

Topmarken zum Angreifen und live erleben: MIELE • SIEMENS • BOSCH • AEG
• LIEBHERR • PANASONIC • LG • SAMSUNG • LOEWE • METZ • REVOX

• Über 8000 Artikel im Online-Shop

EP: Elektro Fischbacher: www.elektro-fischbacher.at

• Handyshop

Top-Beratung seit über 18 Jahren: Tel. 05372/21314

• Erlebnis Küche

Persönliche Beratung - hochwertige Küchen, inklusive Montage
vom hauseigenen Tischler - alles aus einer Hand. Tel. 05372/64184

• Meisterwerkstatt für Unterhaltungselektronik Reparaturdienst für alle Haushaltsgeräte: Tel. 05372/21840

MITEINANDER & FÜREINANDER

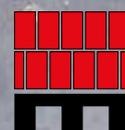
Wir sind seit 40 Jahren Ihr verlässlicher Partner!

WÄRME
WASSER
LUFT

 WÄRME
WASSER
LUFT

BHG Installationen GmbH & Co. KG
Gewerbepark Süd 3 • 6330 Kufstein
Tel.: 05372/62125 • office@bhg.or.at
www.bhg.or.at

wasserdicht &
wetterbeständig



**Margreiter
Dachdeckerei**

Ges.m.b.H.

SPENGLEREI • ISOLIERUNGEN

Margreiter Dachdeckerei Ges.m.b.H.
Gewerbepark Süd 2 • 6330 Kufstein
Telefon: 05372/63425
E-Mail: margreiter.gmbh@aon.at
www.margreiter-gmbh.at

MIT HALTUNG FÜR MORGEN SORGEN

Kufstein wird Teil der neuen
Klima-Energiemodellregion (KEM)



DIE GEMEINDE KUFSTEIN HAT SICH ZUM BEITRITT ZUR KLIMA-ENERGIEMODELL- REGION KUUSK ENTSCHEIDEN.

Dieser neu gegründete Verband aus zehn Gemeinden hat es sich zum Ziel gesetzt, Klimaschutz in unserer Region voranzutreiben. Der Start erfolgte im Februar 2021. Die Mitgliedschaft der Gemeinde Kufstein ist vorerst bis Ende 2023 geplant. In diesem Programm geht es neben Umweltschutz auch um den sorgsam Umgang mit Ressourcen und Geldern.

Einerseits können, durch die mit der KEM verbundenen Förderungen, Investitionen in gemeindeeigene Gebäude (Amtsgebäude, Schulen, Kindergärten, Sporthallen) getätigt werden, andererseits nimmt die Gemeinde eine Vorreiterrolle ein: Ziel ist es, die Bevölkerung für klimaschonendes Handeln zu motivieren, zu begleiten und zu beraten. Gemeinden und Privatpersonen werden bestmöglich in Energiebelangen unterstützt. Außerdem werden in Zukunft vierteljährlich Veranstaltungen für Bürger der neuen KEM-Region abgehalten, bei denen Wissenswertes über Umwelttechnik, Energiesparen und verschiedenste Förderungen vorgestellt werden soll. Die Devise in Kufstein und der Region KUUSK lautet jetzt und in Zukunft: Gemeinsam können wir die Energiewende schaffen!

NACHHALTIGER FRÜHJAHRSPUTZ



Foto: Adobe Stock

Die Natur macht es uns vor und erneuert sich jährlich. Auch wir Menschen verspüren im Frühjahr das Bedürfnis nach Erneuerung, Umgestaltung und einer gründlichen Reinigung. Unsere Einkaufswägen füllen sich dann mit unzähligen Produkten für die Haushaltsreinigung. Wir greifen gerne zu „Altbewährtem“. Die Palette reicht vom Entkalker, Geschirrspülmittel, Waschpulver, Fleckenteufel, WC- und Abflussreiniger bis hin zu Rost- und Schimmelentferner. Die meisten Reinigungsmittel dienen jeweils nur einem Zweck und enthalten oft unnötige und fragwürdige Substanzen.

Nicht alles was glänzt ist auch sauber

Tenside sind „waschaktive Substanzen“, die Fett und Wasser verbinden, und sind dadurch die wichtigsten Wirkstoffe in Reinigungsmitteln. Diese synthetischen Tenside auf Erdölbasis können Haut und Schleimhäute austrocknen oder reizen und das Risiko für Allergien erhöhen.

Die sogenannte „Alternative“ zu synthetischen Tensiden, Palmöl-Tenside, lässt die hohe Nachfrage an Palmöl weiter steigen, weswegen vor allem in Südostasien riesige Regenwaldflächen abgeholzt und in Monokulturen aus Ölpalmen verwandelt werden. Für beide Produktarten wird Raubbau an der Natur betrieben. In Wasch-, Reinigungs- und Pflegemitteln und Duftsprays werden etwa 3.000 verschiedene Duftstoffe eingesetzt. Nanosilberteilchen sollen schlechte Gerüche eliminieren. Jedoch können Aerosole in Reinigungssprays unsere Gesundheit belasten. Nach wie vor ist der Wissensstand zu gesundheitlichen Risiken von Duftstoffen nicht ausreichend. Auch die Auswirkungen von Konservierungsstoffen, Bleichmitteln, optischen Aufhellern und Mikroplastik auf Gesundheit und Umwelt sind bislang kaum erforscht. Nur, weil ein Produkt als nicht gefährlich eingestuft ist, bedeutet dies nicht, dass es harmlos ist.

Hausmittel als Putzmittel

Ein Großteil der Reinigungsmittel lassen sich mit einfachen Hausmitteln ersetzen. Traditionelle Hausmittel sind preiswert und ganz einfach vielseitig anwendbar. Darüber hinaus sind sie fast immer gesundheits- und umweltschonender als komplexe chemische Drogerieprodukte. Die drei Klassiker – Essig bzw. Essigessenz, Zitronensäure und Natron – werden, jeweils verdünnt mit warmem Wasser, zu wirksamen Allzweckreinigern, mit denen man fast alles sauber bekommt. Wer auch Soda und Kernseife zu Hause hat, kann fast alle Reinigungsmittel selber machen. Diese schonenden Reinigungsmethoden geben Flecken keine Chance – zum Wohl unserer Gesundheit, Umwelt und Geldtasche!

Einige Tipps für einen rundum schonenderen Frühjahrsputz:

- 🌿 Kraft- und Spezialreiniger sind meist teuer und unnötig aggressiv für die zu reinigende Oberfläche und die Umwelt. Überlegen Sie, welche Produkte Sie in Ihrem Haushalt wirklich brauchen.
- 🌿 Vermeiden Sie „schmutzige Saubermacher“ mit Tensiden auf Erdöl- und Palmölbasis.
- 🌿 Wählen Sie umweltfreundlichere Produkte und achten Sie auf Gütesiegel (z. B. Blauer Engel, Ecocert, EU-Ecolabel etc.)
- 🌿 Verwenden Sie Reinigungsmitteln sparsam, denn Überdosierung ist nicht zielführend! Konzentrate z. B. bei Waschmitteln, höhere Waschttemperaturen und längere Einwirkzeiten von Reinigungsmittel sind ratsam.
- 🌿 Lassen Sie sich nicht an der Nase herumführen: Verzichten Sie auf Produkte wie Duftreiniger, WC-Beckensteine, Weichspüler, Textilerfrischer und Raum-sprays. Ätherische Öle (in einer Sprühflasche mit Wasser verdünnt), Pflanzenseifen, Säckchen mit Zirbenholz oder getrockneten Kräutern (Duft für Kleiderschränke) sind gesunde Alternativen, um Duft in unser Zuhause zu bringen.

Wer Reinigungsmittel kauft, anstatt sie selbst herzustellen, wählt am besten ökologische Produkte. Diese reinigen mit Tensiden auf der Grundlage nachwachsender Rohstoffe. Sie enthalten keine synthetischen Duft-, Farb- und Konservierungsstoffe. Einige Hersteller bieten duftstofffreie Produkte für Allergiker an.

Weitere Tipps zu Herstellung und Verwendung von Hausmitteln als Putzmittel gibt es am Zukunfts-Blog der Stadt Kufstein.



EIN BALKON- KISTERL FÜR INSEKTEN HILFT AUCH UNS

Balkonblumen sind eine Bereicherung für jede Gemeinde, denn sie bringen Farbe in jeden Winkel. Der Klassiker unter ihnen sind hängende Pelargonien, auch als Geranien bezeichnet. Leider sind diese für Insekten wenig wertvoll. Aber: Es gibt tolle Alternativen!

Viele Pelargonien und andere Balkonblumen sind züchterisch so verändert, dass ihre Blüten keinen oder kaum Nektar und Pollen produzieren. Insekten besuchen Balkonkisterl deswegen eher selten. Und wenn sich doch einmal eine Honigbiene dorthin verirrt, fliegt sie meist hungrig weiter.

Dabei gibt es tolle Alternativen, von denen viele auch in Gärtnereien zu finden sind, die aber kaum bekannt sind. „Mit diesen insektenfreundlichen Balkonblumen kann man zwar keine seltenen Insektenarten retten, aber es ist ein zusätzliches Nahrungsangebot, das in unseren oft blütenlosen Landschaften sehr wertvoll ist“, so Matthias Karadar, Projektleiter von „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum. Wer bei Pelargonien bleiben möchte, kann Duftpelargonien pflanzen. Die Sorte Angeleyes ist bei Hummeln überaus beliebt, bildet aber kein überhängendes Polster. Dasselbe gilt auch für Löwenmäulchen, die es in verschiedensten Farben gibt.

BALKONKISTERL als Nektar-tankstelle für Insekten. (Foto: Matthias Karadar)

Mit der richtigen Pflanzenwahl den natürlichen Kreislauf nutzen

Die gelb blühende Goldmarie (Bidens) und der weiß oder rosa blühende Duftsteinrich hingegen bilden ein buntes, überhängendes Polster. Auf den Blüten landen besonders Schwebfliegen gerne, die hier Nektar schlürfen. Wer am Balkon Schwebfliegen anlockt, hat weniger Probleme mit Blattläusen – denn bei ihren Nachkommen (Larven der Schwebfliege) stehen Blattläuse ganz oben auf dem Speiseplan. Für Schmetterlingsliebhaber ist die Vanilleblume oder das Eisenkraut (Verbene-Hybride) eine gute Wahl, denn der Nektar in ihren langröhrigen Blüten lockt eben diese an.

Nachhaltiger Balkon als Beitrag zum Klimaschutz

Damit das Balkonkisterl aber nicht nur ein Mehrwert für Auge und Natur, sondern auch für das Klima ist, sollte man torffreie Blumenerde und organischen Flüssigdünger verwenden. Um Torf abzubauen, werden Moore zerstört, die eigentlich enorme Mengen an Kohlenstoff speichern. Ein 40-Liter-Sack Torferde setzt hingegen 10 kg CO₂ frei. Und für Mineraldünger, ob flüssig oder fest, wird außerdem sehr viel Energie benötigt. Mehr zum Thema finden Sie am Zukunfts-Blog und unter www.naturimgarten.tirol.

ATTRAKTIVE KLIMASCHUTZ- FÖRDERUNGEN



ENERGIE

Von Wärmedämmung, Elektro-Transportrad und nachhaltigem Heizungssystem bis hin zu Maßnahmen zur Ressourcenschonung: Bund und Land unterstützen viele Umstellungen zu klimaschonendem Leben und Handeln. Das bedeutet, dass umweltschonende Alternativen bei Neuanschaffungen und Sanierungen preiswerter werden.

Auf Bundesebene werden in Österreich beispielsweise alternative Energien, Umwelttechnologien und nachhaltige Investitionen in den Bereichen Fahrzeuge, Gebäude, Strom, Wärme und Wasser gefördert. Details zu den Bundesförderungen finden Sie unter www.umweltfoerderung.at. Das Land Tirol setzt bei den Förderungen Schwerpunkte auf Gebäude (Neubau, Sanierung und Bestand) und Mobilität, weil in Tirol der Großteil an Energie in diesen beiden Bereichen verbraucht wird.

Jetzt Förderungen für Heizungstausch nutzen

Um im Klimaschutz voranzukommen, müssen mit fossiler Energie betriebene Heizungsanlagen so rasch wie möglich durch effiziente CO₂-freie Systeme ersetzt werden. Fossile Heizungssysteme sind Öl, Gas, Kohle/Koks-Allesbrenner und strombetriebene Nacht- oder Direktspeicheröfen. Im Neubau dürfen schon seit letztem Jahr keine Ölkessel mehr verwendet werden. Seit Beginn des heurigen Jahres dürfen bei einem Heizungstausch ebenso keine Ölkessel mehr gewählt werden und ab 2025 gilt generell die Verpflichtung, Ölkessel auszutauschen, die älter als 25 Jahre sind. Das Ölheizungsverbot soll auf lange Sicht dafür sorgen, dass weniger Öl verbraucht wird. Einzige Ausnahme sind Bestandsgebäude, in denen aus technischen Gründen nur eine Ölheizung möglich ist. Die Förderung „Raus aus Öl und Gas“ unterstützt den Umstieg von fossil betriebenen Raumheizungen auf nachhaltige Heizungssysteme. Gefördert wird in erster Linie der Anschluss an Nah-/Fernwärme. Ist diese Anschlussmöglichkeit nicht gegeben, wird der Umstieg auf eine Holzcentralheizung oder eine Wärmepumpe unterstützt. Die förderungsfähigen Kosten umfassen Kosten für Material, Montage sowie Planungskosten. Demontage- und Entsorgungskosten für außer Betrieb genommene Kessel und Tankanlagen sind ebenso förderungsfähig. Die Umstellung auf ein zukunftsfähiges Heizsystem war noch nie so günstig wie jetzt. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, erneuerbare Energien in Heizungsanlagen einzubinden. Nicht nur im Hinblick auf das Ölheizungsverbot, sondern auch vor dem Hintergrund, dass zukünftige CO₂-Emissionen teuer werden.

Wer nachhaltiger unterwegs ist, wird unterstützt

Der Bund stellt für das Jahr 2021 insgesamt 46 Millionen Euro für Förderungen der Elektromobilität (mit Energie aus erneuerbaren Energieträgern) zur Verfügung. Um das heimische Verkehrssystem klimaschonender zu gestalten, wird die Anschaffung von E-Ladeinfrastruktur und E-Fahrzeugen gefördert.

Auf www.klimaaktivmobil.at können Sie sich einen Überblick über die E-Mobilitätsoffensive verschaffen.

Die Experten von Energie Tirol (Telefon: 0512 589913) geben Ihnen Auskunft zu aktuellen Energieförderungen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.energie-tirol.at

Die Stadtwerke Kufstein informiert und berät als zuverlässiger Stromlieferant private Kunden, als auch Unternehmen in allen Fragen zum Thema Energie. Hier sind Sie gut beraten:

Martin Brylla: Tel.: +43 5372 6930 300, brylla@stwk.at



Foto: Adobe Stock

Politik am Wort

Grün bewegt – auch den Gemeinderat

Liebe Kufsteinerinnen, liebe Kufsteiner!
Über 500 Menschen haben sich die Gemeinderats-sitzung im Februar live von Zuhause aus angesehen und konnten die dort aufgeheizte Stimmung mitverfolgen. Was aus den teilweise lebhaften Diskussionen abgeleitet werden kann, ist, dass es uns allen um Sie, liebe Kufsteiner*innen, und um Ihre Anliegen geht. Demokratie lebt vom Diskurs, aber gewisse Rahmenbedingungen sollten dann dennoch eingehalten werden. Es können aber auch Erfolge des Februar-Gemeinderats verbucht werden: Mein Resolutionsantrag zur klaren Positionierung von Kufstein zur Aufnahme von Kindern aus den Schreckenslagern Kara Tepe und Moria an die Bundesregierung und speziell an Innenminister Nehammer (ÖVP) fand eine Mehrheit. Ich möchte mich für dieses wichtige Zeichen, das wir gemeinsam für Menschlichkeit und Solidarität mit geflüchteten Menschen setzen konnten, bedanken.

Hinweis

Für die einzelnen Beiträge zeichnen die jeweiligen Mandatäre verantwortlich. Beiträge verfassen können die Vorsitzenden der einzelnen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen, sowie Obleute und Referenten von Ausschüssen. Die Reihung der Beiträge folgt rein grafischen Notwendigkeiten.

Opposition heißt Kontrolle und genau diese Kontrollarbeit machen wir rund um die Causa Kaisertal. Das mag von einigen Akteuren gerne als Polit-Hick-Hack dargestellt werden, wenn aber versucht wird, illegale und umweltschädliche Umtreibe zu kaschieren, dann schauen wir dort genau hin! Für einen Bürgermeister, der in dieser Causa Mitverantwortung trägt, ist Wehleidigkeit hier fehl am Platz. Insbesondere dann, wenn er bald 12 Jahre im Amt ist.

Wir werden sehen, welches Bild die kommenden Untersuchungen bringen, und halten sie auf dem Laufenden. Die Rolle, die wir im Gemeinderat einnehmen, ist keine einfache – aber wir nehmen sie ernst, weil wir davon überzeugt sind, dass die zweitgrößte und schönste Stadt Tirols eine konstruktive, aber klare Opposition braucht, um weiterhin so lebenswert zu bleiben. In diesem Sinne – bleiben Sie gesund und schauen Sie auf Ihre Umwelt.

Ihre Victoria da Costa.



GR VICTORIA DA COSTA,
Beratendes Mitglied im FH-Ausschuss, Fraktionsvorsitzende Offenes Grünes Forum;
victoria.dacos-ta@gruene.at

Jugendliche in schwierigen Zeiten

Die Zeiten sind besonders für Familien, Kinder und Jugendliche herausfordernd. Umso wichtiger ist es, dass wir füreinander Verständnis zeigen und uns in unseren jeweiligen Lebenssituationen unterstützen. Das Angebot der Offenen Jugendarbeit steht den Jugendlichen aufgrund der Situation, zwar nur eingeschränkt zur Verfügung, die JugendbetreuerInnen sind aber auf vielfältige Art und Weise für die Jugendlichen erreichbar und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Mein Dank geht an dieser Stelle an die MitarbeiterInnen der Offenen Jugendarbeit, die es trotz schwierigen Umständen schaffen, dass Covid-19-konforme Projekte umgesetzt und den Jugendlichen Kufsteins Angebote gemacht werden. Außerdem freut es mich, dass auch der Jugendgemeinderat von seinem Schwung nichts verloren hat, sich weiterhin engagiert trifft (leider nur digital) und an Projekten während und nach der Corona-Zeit arbeitet. Im Dezember haben sie nicht nur für Kufsteins Jugendeinrichtungen Sachspenden bereitgestellt, um besondere Weihnachtswünsche zu ermöglichen, sie haben

über ihren Social-Media-Kanal einen eigenen, sehr informativen und Kufstein-bezogenen Adventskalender aufgezogen. Das Ergebnis konnte sich mehr als sehen lassen. Es ist beeindruckend, wie die Jugendlichen diese Krise meistern und sich in dieser schwierigen Zeit solidarisch zeigen. Sie haben es sehr schwer, die Umstände und Einschränkungen treffen sie außergewöhnlich hart. Umso wichtiger ist es, die Bedürfnisse der Jugendlichen nicht aus dem Fokus zu verlieren und die Probleme und Sorgen ernst zu nehmen. Mag. Harald Stoiber (Leitung Kinder und Jugend) und ich freuen uns schon auf alle neuen Veranstaltungen und Projekte, die wir gemeinsam mit den jungen KufsteinerInnen und den JugendbetreuerInnen planen und veranstalten dürfen. Wir schauen positiv in die Zukunft. Mag. Stoiber hat, gerade in dieser ungewöhnlichen Zeit, die MitarbeiterInnen der Offenen Jugendarbeit, die Jugendlichen, den Jugendgemeinderat und auch mich äußerst gut begleitet, unterstützt und bestens beraten.

Ich wünsche allen viel positive Energie, Ausdauer und Mut für die kommende Zeit.



GR SUSANNE THALER
Jugendreferentin,
Die Parteilosen;
thaler.susanne@gmx.at

Der Krug geht so lange zum Brunnen... alles nur Ansichtssache?

Es ist kein Wunder, dass das Vertrauen, der Glaube an die Verantwortung und die Ehrlichkeit von Politikern und deren Handlungsweise auf das Minimalste gesunken ist, wenn schon im Gemeinderat unserer Stadt alles verdreht, schöngeredet und unrichtig wiedergegeben wird, dass sich die Balken biegen.

Es gehört eine Menge an Selbstdarstellung, Egoismus und Frechheit dazu, vor dem Gemeinderat zu stehen, um falsch dargestellte Fakten und selbst zurechtgebogene Antworten vorzutragen. Das „Habmich-lieb“ Kartenhaus ist vom Einsturz bedroht! Das angeprangerte tiefe Niveau im Gemeinderat ist immer nur so, wie es der Vorsitzende zulässt, da er doch die Möglichkeit hat, einen Ordnungsruf auszusprechen. Das honigsüße Gerede zieht nicht mehr, auch wenn es ständig in Zuckerwatte verpackt wird. Alles wird lapidar abgetan und für unwichtig erklärt, sei es z. B. die Affäre Kaisertal samt Erhebungen

durch den Staatsanwalt oder die Schenkung eines Hauses mitten im Stadtgebiet, die nachweislich von der Stadtführung vergeigt wurde (mit großem finanziellem Verlust für die Stadt), da diese nicht fähig war, innerhalb eines ganzen Jahres einen Schenkungsvertrag vorzubereiten bzw. mit dem Schenkungsgeber in Kontakt zu treten, bis hin zu dem Neubau in der Salurnerstrasse der schon wegen seiner Größe im Bauausschuss kritisch gesehen wurde.

Auf Wunsch des Herrn Bürgermeisters wurde noch ein weiteres Stockwerk aufgesetzt und durch Mehrheitsverhältnisse im Stadt- und Gemeinderat durchgedrückt, zur Freude des Bauträgers und zum Nachteil des Stadtbildes! Auch wenn Reden „Silber“ und Schweigen „Gold“ ist, kommt es immer mehr zum Tragen, dass man nur mit einem Lächeln und nicht eingehaltenen Versprechungen der auferlegten Verantwortung nicht nachkommen kann.



**STR WALTER
THALER,**
Fraktions-
vorsitzender
der GKL/FPÖ;
walterthaler@
kufnet.at

Causa Kaisertal vs. Persönliche Befindlichkeiten. KUUSK und KEM – Klimaschutz und Nachhaltigkeit

„Nur“ ein paar Gedanken zur Causa Kaisertal: Wenn ich mir anschau, von welchen Personen die Vorwürfe laufend und völlig unbeeindruckt von den Fakten erhoben und permanent wiederholt werden, dann kann ich bei jeder dieser Personen eine gute Begründung finden, warum hier derart unsachlich argumentiert wird. Die Vorwürfe werden nicht deshalb richtiger, weil sie ständig wiederholt werden, sie zeigen aber nur, dass manche Politiker im Gemeinderat schlichtweg kein echtes politisches Thema finden können, für das sie ihre Energie einsetzen. Und nicht zuletzt die Unterstellungen des OGF, dessen Informationsgrundlagen auf einer Aussage des Landesumweltanwaltes beruhen. Der hat sich bereits wegen der zu überbordenden Berichterstattung beim Bürgermeister entschuldigt. KEINE Pläne und Tatsachenberichte, die den Ist- und Einreichzustand vergleichen, beweisen die Sachlage fachlich und objektiv, sondern Bilder von unterschiedlichsten Personen, geschnittene Filmaufnahmen und Unwahrheiten in Hülle und

Fülle! Ich frage mich, ob irgendjemand aus diesen Reihen mit den handelnden Institutionen bzw. der BH gesprochen hat, oder ob es hier nur um persönliche Befindlichkeiten der „Anpater“ geht, die vom eigenen Unvermögen ablenken wollen! Tonnenweise Misthaufen und verrottende Siloballen in den und in unmittelbarer Nähe der Naturschutzgebiete(n) Innauen und Maistaller Lacke. Wo sind hier all diese Kritiker? Stattdessen wird die Entscheidung der Staatsanwaltschaft in Frage gestellt! So sieht weitsichtige, transparente Umwelt-Politik aus? Das ist doch lächerlich und nur mehr peinlich! Die zahlreichen Umweltprojekte mit KUUSK und KEM, unserem Regionalmanagement und der Klima-Energie-modellregion – umfasst 12 Gemeinden – zeigen Umweltschutz und Nachhaltigkeit par excellence und weit über Kufsteins Grenzen hinaus. Mit „Kufstein Mobil“ heben wir die sanfte Mobilität auf ein Level um den uns andere österreichische Gemeinden jetzt schon beneiden!



**STEFAN
HOHENAUER**
Bau- und
Umweltreferent,
Obmann
des Stadtmar-
ketingaus-
schusses,
Die Parteifreien;
str.hohenauer@
stadt.kufstein.at

Digitale Stadtbildpflege

Immer noch ist das Ende des Ausnahmezustands nicht absehbar. Gemeinschaft und zwischenmenschlicher Austausch sind nach wie vor schwierig, haben aber in der Sphäre der sozialen Netzwerke neue Möglichkeitsräume gefunden. Als imponierendes Beispiel möchte ich hier die Facebook-Gruppe „Wir Kufsteiner“ nennen, 6.000 Mitglieder tauschen sich dort schon seit Langem sehr rege über die Festungsstadt aus. Man teilt schöne Bilder von Spaziergängen, sammelt interessante Informationen über die Geschichte mancher Stadtteile und Häuser, bespricht Schwarz-Weiß-Fotografien oder noch ältere historische Dokumente. Manchmal tauscht man auch nur aktuelle Infos zum Geschehen in der Stadt aus oder fragt nach konkreter Auskunft und Unterstützung.

Es ist jedenfalls schön mitanzusehen, wie Gemeinschaft und Solidarität sowie die geteilte Freude an schönen Bildern und interessanten Informationen über Kufstein dort florieren. Dies ist in erster Linie dem Administrator Georg Hetzenauer zu verdanken, der aktiv dafür sorgt, dass niemand andere beleidigt und gewisse Reizthemen nicht zu

Beschimpfungstiraden ausarten. Dank seinem Einsatz bleiben Fake-News und Verschwörungstheorien der Gruppe fern – und das ist gut so.

Da die Stadtbildpflege auch zu den Belangen des Kulturausschusses gehört, möchte ich mich als Kulturreferent ganz herzlich bei allen, die dazu beitragen – vor allem beim Administrator – für dieses gelungene Beispiel digitaler Stadtbildpflege bedanken. Mit all den Informationen, die in dieser Gruppe zusammenfließen, scheint es mir wahrscheinlich, dass die gesammelten Inhalte von „Wir Kufsteiner“ in ein paar Jahrzehnten selbst zum historischen Dokument werden und der Zukunft über die Sorgen und Hoffnungen unserer Stadt zu Beginn der Zwanzigerjahre Auskunft geben.

„Wir Kufsteiner“ zeigt, dass die sozialen Medien sehr wohl einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten vermögen – vor allem in Zeiten der notwendigen physischen Distanzierung.



GR MAG. DR. KLAUS REITBERGER, MSc
Fachhochschul- und Kulturreferent,
Die Parteifreien;
klaus.reitberger@gmail.com

Die Coronakrise ist eine große Herausforderung

In Zeiten von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sind die Miet-, Pachtkosten und sonstigen laufenden Kosten anscheinend nicht die größten Probleme, die wir in Kufstein haben. Es ist äußerst ruhig, sei es in den privaten oder wirtschaftlichen Bereichen. Wahrscheinlich ist dies die Ruhe vor dem Sturm und dafür sollten wir vorbereitet sein. Wir, „Für Kufstein SPÖ“, sind äußerst interessiert, ob und in welchem Ausmaß Probleme in finanzieller oder wirtschaftlicher Hinsicht zu erwarten sind. Wir stehen Ihnen jederzeit per E-Mail oder telefonisch gerne zur Verfügung. Wir werden diese Informationen anonym verarbeiten und in den zuständigen Gremien vorbringen. Wir zeigen immer Interesse, haben ein offenes Ohr und werden uns für Ihre Belange einsetzen.

Bei der Corona-Teststraße ist aufgefallen, dass seit Mitte Februar das Angebot mit der Nachfrage nicht mehr mitkommt. Ein Mehr an Personalaufwand kann vom Roten Kreuz nicht mehr abgedeckt werden. Hier ist das Land Tirol gefordert, nicht nur die Verpflichtungen zu beschließen, sondern auch die Voraussetzungen zu schaffen.

Beim Autobahnzubringer Kufstein Süd ist es immer unverständlicher, dass das Land Tirol hier keine Probleme durch die mittlerweile extreme Belastung durch den LKW-Verkehr sieht.

Beim Wohnbau geht es stetig voran, man würde sich aber einen rascheren Fortschritt wünschen. Eine Willenserklärung lt.TT der Neuen Heimat Tirol in der Südtiroler Siedlung, auch Eigentumswohnungen zu ermöglichen, lässt uns positiv in die Zukunft blicken. Bei den privaten Bauträgern wird mit einem privatrechtlichen Vertrag bezahlbares Eigentum ermöglicht. Etwas kritisch zu sehen ist in diesem Bereich die Vergabe der Wohnungen, die direkt über den Bauträger oder einen Makler abgewickelt wird. Eine Kontrolle, ob diese Objekte überhaupt zu den günstigeren Konditionen vergeben wurden, gibt es nicht, wäre aber sicher wichtig. Es liegt nicht am mangelnden Vertrauen, aber da man sich bemüht, alles vertraglich abzusichern, wäre doch eine Kontrollmaßvoll.



GR ALEXANDER GFÄLLER EINSANK
Fraktionsvorsitzender Für Kufstein SPÖ/
Parteifreie,
Referent für Fürsorgeangelegenheiten; alex@kufnet.at

Das Jahr der bilingualen Bildung

Bereits vor 20 Jahren hätte ich mir gewünscht, dass meine Kinder die Möglichkeiten der bilingualen Bildung gehabt hätten. Denn im Prozess der Globalisierung legt man durch eine frühzeitig mehrsprachige Ausbildung die Grundsteine für internationale Karrieren.

Alles beginnt im Kindergarten!

Bereits seit 6 Monaten werden Kinder im Sparchner Kindergarten spielerisch an die englische Sprache durch eine Native-Speaker-Assistentin herangeführt. Einige Kinder haben so viel Freude an dieser Sprache, dass sie sich bereits auf Englisch unterhalten können. Ein Erfolgsmodell, welches meiner Meinung nach an allen Kindergärten in Kufstein Einzug halten muss.

Die Fortsetzung der bilingualen Bildung findet an der VS Sparchen statt!

Ab März 2021 können Kinder aus ganz Tirol für die „internationale Klasse“ an der Volksschule Sparchen angemeldet werden. Sowohl die deutsche als auch die englische Sprache sind die Arbeitssprachen im Unterricht. Die Klasse wird als Mehrstufen- und

Ganztagesklasse geführt. Schon jetzt gibt es zahlreiche Anmeldungen und ich bin sehr glücklich, dass wir hier die Lücke für mehrsprachige Bildung füllen können.

Ein nächster Schritt: Unterstufe – ISK Tirol

Im Dezember 2020 wurde der „Letter of Intent“ zwischen dem Land Tirol, der Bildungsdirektion für Tirol, der Erzdiözese Salzburg, der FH Kufstein Tirol Privatstiftung, der Wirtschaftskammer Tirol, der Industriellenvereinigung Tirol, der Novartis Austria und der Stadtgemeinde Kufstein unterschrieben. Damit wurden Weichen für die Einführung der Sekundarstufe 1 gestellt. Mit dem Alter von 10/11 Jahren können SchülerInnen aus dem In- und Ausland an der ISK am mehrsprachigen Unterricht teilnehmen. Nach der Sekundarstufe 2 gipfelt alles im weltweit anerkannten IB Diploma und/oder der Österreichischen Matura.

Ich bin unglaublich stolz darauf, dass das, was vor vielen Jahren noch undenkbar war, in Kufstein umgesetzt und etabliert wird.



BRIGITTA KLEIN
1. Bgm.-Stv.
Brigitta Klein,
Obfrau des
Ausschusses
für Fürsorgean-
gelegenheiten
und Obfrau des
Ausschusses
für Sanitäts-
sprengel
und Gesundheit,
Die Parteilosen,
brigitta.klein@
kufnet.at

Models über 70 gesucht!

Sie sind lebensfroh und wollen diese Freude nach außen tragen? Dann bewerben Sie sich für unsere Kampagne für die städtischen Altenwohnheime. Für das Shooting suchen wir Personen ab 70 Jahren für Fotos und Videomaterial. Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.

Kontakt:

Christine Petter
Tel.: 0664 88 23 99 34



Foto: Adobe Stock



Foto: FH Kufstein

Gewinnspiel: Wir suchen Ihr Lieblingsbuch!

Bücher aus der ganzen Welt: Kubi, die Kufsteiner Bibliothek, hat bereits viele Romane, Sach- und Kinderbücher in den verschiedensten Sprachen. Doch in den Regalen ist noch Platz und der soll nicht leer bleiben. Deswegen braucht es Ihre Unterstützung. Schicken Sie den Namen Ihres Lieblingsbuchs (+ Autor) in Ihrer Erstsprache per E-Mail an: info@kubi.tirol

Einsendeschluss ist der **30. April**. Unter allen Einsendungen verlosen wir drei Jahresmitgliedschaften der kubi im Wert von jeweils EUR 20. Das Gewinnspiel entstand in Zusammenarbeit mit dem Integrationsbüro der Stadtgemeinde Kufstein.

Stadtwerke Journal



Jetzt noch schneller durchstarten: Die neue **Beecar-App** ist da!

Beecar-Fahren ist nicht nur günstig und umweltschonend, sondern jetzt so einfach wie nie zuvor: Mit der neuen Beecar-App lassen sich bequem Reservierungen anlegen, ändern oder löschen. Außerdem dient sie als Autoschlüssel für das reservierte Fahrzeug. Mehr dazu auf Seite 6.

Kinder am Recyclinghof: Achten Sie auf ihre Sicherheit!

Für Kinder ist ein Ausflug zum Recyclinghof ein großes Abenteuer. Allerdings kein ganz ungefährliches, wie Recyclinghofleiter Manfred Zöttl erläutert: „Am Hof stehen mehrere Müllpressen, in den Containern liegen scharfkantige Gegenstände und die ein- und ausfahrenden Autos darf man natürlich nicht außer Acht lassen.“ Daher gilt es, auf Kinder besonders gut aufzupassen. „Wenn ich sehe, dass kleine Kinder auf der Brüstung der Container stehen, um leere Flaschen hineinzuwurfen, wird mir ganz angst und bange“, so Zöttl. „Nicht auszumalen, was passiert, wenn eines in den Altglascontainer hineinfällt.“

Natürlich sind Kinder am Recyclinghof herzlich willkommen. „Für die kleinen Helfer haben wir sogar immer eine Kleinigkeit parat“, meint Zöttl mit einem Augenzwinkern. Es gilt einfach, besondere Vorsicht walten zu lassen und Kinder stets zu beaufsichtigen. Die Sicherheit und das Wohl aller Recyclinghofbesucher haben oberste Priorität.



Stadtwerke Kufstein betreiben die Müllumladestation für den gesamten Bezirk



Seit 1. Jänner 2021 betreiben die Stadtwerke Kufstein die Müllumladestation in Endach. Der Rest- und Sperrmüll der 30 Gemeinden des Bezirks Kufstein wird hier angeliefert und zwischengelagert, bevor er verladen und zur Entsorgung nach Oberösterreich transportiert wird. Dabei werden pro Jahr ca. 13.000 Tonnen Rest- und 2.000 Tonnen Sperrmüll umgeladen. Legt man dies auf die 110.000 Bewohner des Bezirks um, ergeben sich 136 kg Restmüll pro Einwohner und Jahr. Doch die Corona-Krise macht auch vor der Abfallwirtschaft nicht halt: „2020 bemerkten wir einen erheblichen Rückgang der Abfallmengen“, erklärt Sinisa Duric, Mitarbeiter an der Umladestation. „In den Tourismus-Gemeinden haben sich die Mengen zum Teil halbiert“. Trotzdem herrscht auf der Anlage reger Betrieb. Im ersten Monat nach der Übernahme kamen im Schnitt zehn Müllautos pro Tag zum Abladen und zwei Transporter, um die Abfälle abzuholen.

Impressum:

Herausgeber: Stadtwerke Kufstein GmbH, 6330 Kufstein, Fischergries 2, Tel. 05372 6930, info@stwk.at, www.stwk.at, Firmenbuchnummer: 41696V, Firmenbuchgericht: LG Innsbruck
Auflage: 12.300 Stück, Kontakt zur Redaktion: gloeckner@kufgem.at, 05372 6902-690
Grafik & Layout: ofp kommunikation, Kufstein; Druck: Aschenbrenner, Kufstein; Fotos: Stadtwerke Kufstein, Foto Gretter, AdobeStock, shutterstock, Alex Schmidt



Praktisch: Die Selbstbedienungs-Müllpresse am Mini-Recyclinghof in der Münchner Straße.

Frühjahrsputz? – Auf zum Mini-Recyclinghof!

Wenn die Temperaturen steigen und der Schnee schmilzt, ist traditionell Zeit für den Frühjahrsputz. Bei Entrümpelungsaktionen fällt natürlich auch einiges an Müll an. Doch wohin damit? Erste Anlaufstelle ist der Recyclinghof in Endach. Doch wem dies zu weit ist oder wer Wertstoffe und Abfälle außerhalb der Öffnungszeiten loswerden will, ist gut beraten, die Sammelstelle in der Münchner Straße direkt unter der Autobahnbrücke zu besuchen. Dort findet man neben den üblichen Containern für Altpapier, Dosen und Glas auch Altkleidercontainer und die neue Selbstbedienungs-Müllpresse. Dort kann Restmüll ebenso wie kleinerer Sperrmüll ganz einfach zum aktuellen Sperrmülltarif entsorgt werden. Wenn es sich also nicht gerade um die alten Zwei-Meter-Schi handelt, die man loswerden will, ist der neue „Mini-Recyclinghof“ die richtige Anlaufstelle. Einfach eine Kredit- oder Bankomatkarte bzw. ein Handy mit NFC Funktion an den Sensor halten und schon öffnet sich die Klappe. Den in Säcken verpackten Müll einwerfen, die Start-Taste drücken und schon wird der Wiege- und Pressvorgang gestartet. Dem Frühjahrsputz samt Entrümpelung steht also nichts mehr im Weg.



Jetzt FestungsCard und KufsteinCard am Recyclinghof nutzen

Ab sofort können alle Kufsteinerinnen und Kufsteiner ihre neue FestungsCard aus Hartplastik auch zur Einfahrt am Recyclinghof nutzen. Einfach die Karte in den Ausgabeschlitz am Einfahrtsterminal einführen, kurz warten, wieder abziehen und schon öffnet sich die Schranke. An den Sperrmüllpressen und am Kassaautomat funktioniert die FestungsCard gleich wie die Tageskarten, die an der Einfahrt gezogen werden können. Erhältlich ist die kostenlose FestungsCard für alle Kufsteinerinnen und Kufsteiner beim Bürgerservice der Stadtgemeinde. Besitzer einer KufsteinCard können diese für die Dauer der Gültigkeit ebenfalls am Recyclinghof nutzen.

Achtung: Ab 1. Juni Einfahrt am Recyclinghof nur noch mit Karte

Ab 1. Juni wird die Einfahrt zum Recyclinghof dann ausschließlich mit FestungsCard oder KufsteinCard möglich sein. Damit ist die kostenlose Nutzung des Recyclinghofs nur noch für Kufsteinerinnen und Kufsteiner möglich.

Kufsteiner Betriebe und „FestungsCard Business“

Kufsteiner Betriebe können sich – sofern noch nicht vorhanden – eine eigene Recyclinghof-Firmenkarte ausstellen lassen. Hierfür bitte ein E-Mail mit der Firmenbezeichnung und –adresse an aicher@stw.kat senden. Die Karte kann dann direkt am Recyclinghof abgeholt werden.

„FestungsCard Business“-Karten, welche den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kufsteiner Betrieben einen freien Zutritt zur Festung ermöglichen, sind am Recyclinghof leider nicht gültig.





Erstklassiges Fernseherlebnis mit KufNet

Mit über 200 TV- & Radiosendern sowie über 30 frei empfangbaren HD-Sendern sorgt KufNet für beste Information und Unterhaltung. „Die Vorteile unseres Digitalfernsehens liegen klar auf der Hand: gestochen scharfe Bilder, ein Klangerlebnis wie im Kino und eine große Sendervielfalt. Praktische Zusatzfunktionen wie die elektronische Programmübersicht (EPG) und Aufnahmemöglichkeit auf externe Speichermedien sorgen für zusätzlichen Komfort“, erklärt Armin Eder, Bereichsleiter von KufNet.



Noch besseres Fernsehen mit KufNet HD-Plus

Wer Wert auf gestochen scharfe Bilder legt, sollte sich zusätzlich für KufNet HD-Plus entscheiden. Damit erhalten Sie die beliebtesten TV-Sender in voller HD-Qualität: PULS 4 HD, ProSieben Austria HD, Sat.1 Österreich HD, kabel eins austria HD, RTL HD Austria, RTL 2 HD Austria, VOX HD Austria, n-tv Austria HD, DMAX HD, Eurosport 1 HD, TLC HD, Sport 1 HD und Deluxe Music HD um nur 7 EUR pro Monat.* Besonders günstig ist das KufNet HD Plus Aktionspaket: KufNet HD Plus bis Jahresende inkl. CI+ Modul (wird für den Empfang benötigt) gibt es um nur 99,90 EUR.

*Beim KufNet HD-Plus Abonnementpreis handelt es sich um eine technische Gebühr für das Bereitstellen der HD-Signale, nicht aber um ein auf die Inhalte der TV-Programme bezogenes Entgelt. Voraussetzung für die Nutzung ist ein aktiver Fernsehvertrag mit KufNet.

Gewinnspiel
Sichern Sie sich jetzt das
KufNet HD-Plus Aktionspaket
und erhalten Sie mit etwas Glück
den Kaufpreis rückerstattet!*

* KufNet erstattet fünf Kund*innen, die bis zum 31.05.2021 das KufNet HD-Plus Aktionspaket erwerben, den vollen Kaufpreis zurück. Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.kufnet.at/agb

Sorglos einfach finanzieren

Bestens gerüstet für die digitale Fernsehwelt sind Sie mit TV-Geräten von unseren Fachhandelspartnern. Mit der SORGLOS einfach Finanzierung von KufNet bezahlen KufNet-Bestandskunden Ihr neues TV-Gerät (maximaler Kaufpreis: 2.400 EUR) bequem in 24 Monatsraten, zinsfrei und ohne Bearbeitungsgebühren. Ein TV-Gerät um 840 EUR wird beispielsweise so in 24 Monatsraten zu je 35 EUR abbezahlt. Diese Aktion gilt für Geräte aus unseren Partnershops: ECK – Elektro Center Kufstein, Elektro Fischbacher Kufstein, Red Zac Kufstein, Expert Hochfilzer Söll, Elektro Seiler – Red Zac Ebbs, Elektrotechnik Günther Greiderer Niederndorf, Elektrotechnik Ritzer Roland Niederndorf, Elektro Haselsberger Erl und Elektrotechnik Red Zac Knoll Kössen.

Abschied vom analogen Fernsehen

Als einer der letzten Anbieter in Österreich beendet KufNet mit 27. April 2021 die Ausstrahlung der analogen TV-Programme. Zum Erhalt der veralteten Technik fehlen mittlerweile die Bauteile. Außerdem werden die Kapazitäten für Bandbreitenerhöhungen und die laufende Modernisierung der KufNet-Infrastruktur benötigt.

Für den Empfang von Digital-TV brauchen Sie ein Fernsehgerät mit einem DVB-C Tuner, ältere Geräte lassen sich mit einem externen Kabelreceiver aufrüsten. Im Menü des Fernsehers bzw. des Kabelreceivers muss dann nur noch auf digitalen Empfang umgestellt und der Sendersuchlauf für digitale Programme gestartet werden.

Einen Überblick über die digitalen Sender von KufNet finden Sie online auf www.kufnet.at. Weitere Informationen erhalten Sie zudem per E-Mail an info@kufnet.at und telefonisch unter 05372 6930-351.



DU SUCHST SPANNUNG IM JOB?

Für unsere ECK Elektroinstallation
suchen wir einen:

Elektrotechniker (m/w/d)

Aufgabengebiet:

- Wartungs- und Reparaturarbeiten
- Elektroinstallationsarbeiten in privaten, gewerblichen und industriellen Bereichen
- Installation von Smart Home Systemen (z.B. KNX, free@home)

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung zum Elektrotechniker
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Selbstständiges, sauberes Arbeiten
- Freundlicher Umgang mit Kunden
- Pkw-Führerschein

Du kommst in ein modernes, erfolgreiches Unternehmen, das dir vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Neben einer leistungsgerechten Entlohnung gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterbildung. Es gilt der Kollektivvertrag für das Metallgewerbe. Die Einstufung erfolgt entsprechend der Berufserfahrung und Qualifikation.

ELEKTRO
ECK
INSTALLATION

EIN BEREICH DER STADTWERKE KUFSTEIN

Stadtwerke Kufstein GmbH
ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein
personal@stwk.at
www.stwk.at

Sende bitte deine
Bewerbungsunterlagen
per E-Mail an
personal@stwk.at.

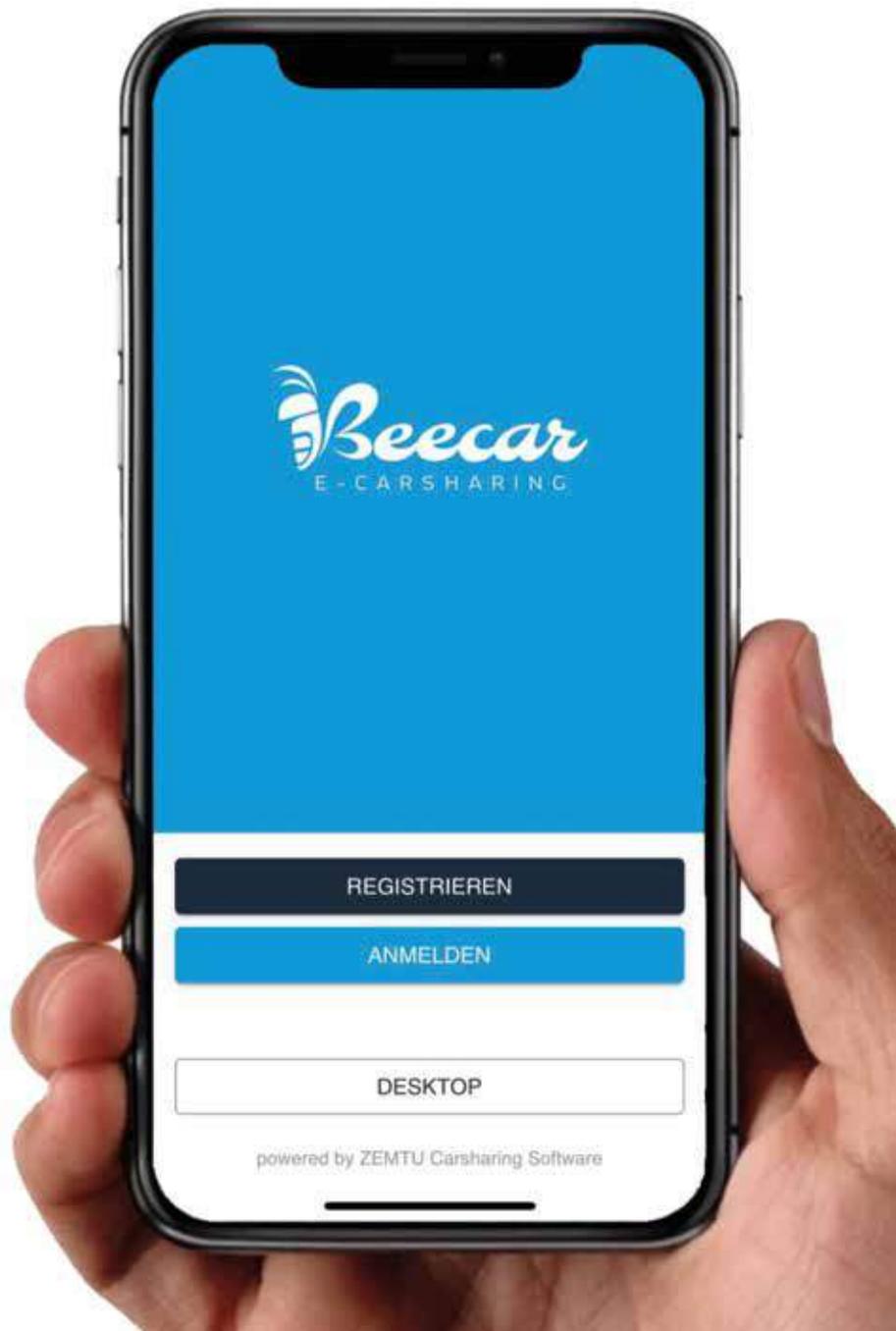


Autos mit dem Smartphone buchen: Die neue Beecar-App

Das E-Carsharing-Service der Stadtwerke Kufstein rüstet digital auf: Ab sofort haben Nutzerinnen und Nutzer Registrierung, Buchung, Fahrzeugübernahme und Beendigung der Reservierung mit der Beecar Smartphone-App mobil in der Hand. Der gesamte Ablauf ist nun noch einfacher und zeitsparender.

Jetzt die Beecar-App downloaden

Scannen Sie einfach den QR-Code. Sie werden automatisch an den Google Play Store oder iOS App Store weitergeleitet. Dort laden Sie sich die App herunter und verwalten ab sofort Ihre Beecar-Buchungen übersichtlich, schnell und einfach auf Ihrem Smartphone.





Neueste Features der Beecar-App



Eine Neukundenregistrierung ist direkt über die App möglich.



Neue Filtermöglichkeiten bei der Fahrzeugbuchung.



Auch in der Kartenansicht kann künftig gefiltert werden.



Der überarbeitete Report liefert nun noch detailliertere Informationen.



Beecar-Anleitungen (Handbuch und Videos) sind direkt in der App hinterlegt.



Schäden oder Fundgegenstände können gemeldet, die Reservierung kann bearbeitet werden.



Das Beecar lässt sich per Handy öffnen und schließen.



Trotz abgeschlossener Reservierung kann das Beecar noch einmal geöffnet werden. Ein Start ist nicht mehr möglich.



Die Nutzer*innen der vorherigen und folgenden Reservierung können direkt kontaktiert werden.

Mit einer Lehre zum Top-Job

Der Slogan „Karriere mit Lehre“ spiegelt den Werdegang vieler Stadtwerke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider: Gestartet als Lehrling im Unternehmen, haben sie mittlerweile verantwortungsvolle Positionen übernommen und geben ihr Wissen an die nächste Generation weiter.



Stefan Acherer

Nach seiner Lehre zum Elektroinstallationstechniker bei den Stadtwerken Kufstein sammelte Stefan Acherer Praxiserfahrung auf Klein- und Großbaustellen. Danach besuchte er zwei Jahre lang berufsbegleitend die Werkmeisterschule für Elektrotechnik und absolvierte diese erfolgreich mit der Meisterprüfung. Neben seiner Haupttätigkeit (elektrische Sicherheitsüberprüfungen) ist Stefan als Lehrlingsausbilder im Bereich Elektrotechnik tätig.



Walter Eisenmann

Begonnen hat Walter Eisenmann seine Karriere mit einer Lehre zum Elektroinstallateur bei den Stadtwerken Kufstein. Nach Abschluss seines Präsenzdienstes besuchte er die zweijährige Werkmeisterschule für Elektrotechnik, die er mit Auszeichnung absolvierte. Durch zahlreiche Aus- und Weiterbildungen qualifizierte sich Walter als Betriebsleiter für das Biomasse-Heizkraftwerk, das er seit vielen Jahren erfolgreich leitet.



Markus Winkler

Seine Lehre zum Bürokaufmann absolvierte Markus Winkler bei den Stadtwerken Kufstein mit gutem Erfolg. Anschließend lernte er Abteilungen wie Einkauf, Buchhaltung und Fakturierung kennen. Heute ist Markus Teamleiter der Fakturierung und gestaltet Optimierungsprozesse mit. Gemeinsam mit weiteren Ausbilderinnen und Ausbildern hat er die Lehrlingsakademie aus der Taufe gehoben und ist Mitglied im Organisationsteam.

LEHRLINGS
AKADEMIE
STADTWERKE KUFSTEIN & KUFGEM

Kontakt und nähere Informationen:

Stadtwerke Kufstein: **Stephanie Winkler**, Kufgem: **Lisa Noggler**
Fischergries 2, 6330 Kufstein, 05372 6930-307, karriere@lehrling.tirol
www.lehrling.tirol, Instagram: [lehrling.tirol](https://www.instagram.com/lehrling.tirol)

Das Ausbilderteam der Lehrlingsakademie stellt sich vor:





Hydranten: Wasserlieferanten im Brandfall



Die Stadtwerke Kufstein sind neben der Versorgung mit Trinkwasser auch für die Bereitstellung von Löschwasser zuständig. Für diesen Zweck sind im Versorgungsgebiet 245 Hydranten aufgestellt. Sie werden über das Trinkwassernetz mit Löschwasser versorgt. Die im Brandfall notwendige Wassermenge wird im Hochbehälter Theaterhütte als Reserve ständig vorbehalten. Alle zwei Jahre erfolgt die Inspektion und Wartung jedes Hydranten, um die einwandfreie Funktion im Ernstfall garantieren zu können.



Die Beschilderung der Hydranten in Kufstein.

Unbefugte Wassarentnahme verboten!

An jedem Hydranten befindet sich eine Beschilderung; sie enthält Informationen über die gelieferte Wassermenge, die Position des zugehörigen Absperrschiebers und wichtig: den Hinweis, dass eine unbefugte Wassarentnahme verboten ist. Immer wieder kommt das vor und hat gravierende Folgen: Die unsachgemäße Bedienung kann zur Beschädigung des Hydranten führen, im schlimmsten Fall steht er im Brandfall nicht zur Verfügung.

Eine Wassarentnahme ist nur mit Erlaubnis durch das Wasserwerk und mit einer entsprechenden Entnahmegarnitur gestattet. Dies betrifft die Verwendung von Wasser aus Hydranten für Poolfüllungen gleich wie für die Reinigung von Tiefgaragen und Parkplätzen, Baustellen oder Tankfüllungen von Arbeitsfahrzeugen. Da dies leider nicht immer eingehalten wird, sind viele Hydranten mittlerweile mit einem Alarmsystem versehen. Entstandene Schäden werden den Verursachern in Rechnung gestellt.



Der Hydrant vor der Volksschule Stadt wurde erneuert, da bei der Überprüfung ein Schaden festgestellt worden war. Nun steht er wieder für die Löschwasserversorgung zur Verfügung.

Saubereres Trinkwasser hat oberste Priorität

Umfangreiche Analysen durch ein akkreditiertes Labor bestätigen wieder die einwandfreie Qualität des Kufsteiner Trinkwassers. Sämtliche untersuchten Wasserproben entsprechen den strengen gesetzlichen Anforderungen.

Die Stadtwerke Kufstein betreiben als Wasserversorger laufend hohe Aufwände für die Wartung, Instandhaltung und Verbesserung der Trinkwasseranlagen und Leitungsnetze. Auch der Schutz der Wasserressource steht an oberster Stelle. Daher werden die Maßnahmen zum Schutz des Kufsteiner Quellwassers ausgeweitet. Zum einen wird die laufende Überwachung der Wasserqualität um ein Ölspuren-Messgerät erweitert, um mögliche Verunreinigungen sofort zu erkennen. Weiters stellen die Stadtwerke Kufstein treibstoffbetriebene Maschinen für Instandhaltungsarbeiten im Bereich der Wasserschongebiete auf Akku-Versorgung um. Bewohner*innen und Nutzer*innen im Wassereinzugsgebiet der Quelle sollen vermehrt auf Gefahren durch Verunreinigungen beim Einsatz von Maschinen mit Treibstoff und Heizöltransporten aufmerksam gemacht werden.

Die wichtigsten Parameter:



Parameter	Analysewerte	Grenzwerte
Gesamthärte	7-9 °d	-
Karbonathärte	5,7-8,5 °dH	-
ph-Wert	7,8-8	6,5-9,5
Nitrat	3,3-4 mg NO3/l	50 mg/l
Kalium	0,2-0,4 mg/l	50 mg/l
Kalzium	33,1-42,6 mg/l	400 mg/l
Magnesium	5,9-13,4 mg/l	150 mg/l
Natrium	0,2-0,7 mg/l	200 mg/l
Chlorid	0,3-1,4 mg/l	200 mg/l
Sulfat	4,7-7 mg/l	250 mg/l
Pestizide	im untersuchten Umfang nicht bestimmbar (unter der Bestimmungsgrenze)	0,5 mg/l



Kufstein fährt Stadtbus

Der Stadtbus ist DAS öffentliche Verkehrsmittel der Kufsteinerinnen und Kufsteiner. Seit Jahrzehnten verbindet er die einzelnen Stadtteile. Als Betreiber ist die Achorner Verkehrsbetriebe GmbH mit vier modernen Bussen, einem Ersatzbus und neun Fahrern auch Teil des VVT (Verkehrsverbund Tirol). Im Jahr 2006 gingen die Verwaltungsaufgaben von der Stadtgemeinde zu den Stadtwerken über.

Urbane Mobilität für alle

Die Nutzung des Stadtbusses ist bequem und bietet viele Vorteile: Busfahren erspart die nervige Parkplatzsuche und bewahrt vor Stress und Hektik im Verkehr, pünktlich und sicher kommt man an sein Ziel und schont dabei die Umwelt.

Mit den drei Linien Endach, Kaisertal und Zell gelangt man in ca. 15 Minuten von einem Ende der Stadt ans andere. Wichtig für die Fahrgäste ist besonders der verlässliche Takt: Alle 20 Minuten steht ein Bus an einer der insgesamt 53 Haltestellen parat. Das schätzen Pendlerinnen und Pendler frühmorgens genauso wie die Bergwanderer, die damit zum Kaiseraufstieg kommen, oder die Besucherinnen und Besucher des Krankenhaus Kufstein, dessen Haltestelle täglich 39 Mal angefahren wird.

Weitere Informationen zu Stadtbus, Haltestellen und Fahrplänen gibt es online unter www.stwk.at/stadtbus oder direkt über die VVT-App.



TIPP für Unternehmen:

Werbung im und auf dem Stadtbus macht was her! Nähere Informationen erhalten Sie bei Christian Mrazek (mrazek@stwk.at).

Die Stadtwerke-Familie wächst weiter!

Wir wünschen unseren neuen Kollegen viel Erfolg!



Raphael Zwicknagl
KufNet



Manuel Lüftenegger
KufNet



Sinisa Duric
Abfallwirtschaft



Urban Efinger
Abfallwirtschaft



Für die Pension wünschen wir **Georg Mayrhofer** das Beste!

Kaiserlift Kufstein: Bald geht's wieder los!

Sie nähert sich mit Riesen(wander)schritten: die Kaiserlift Saison 2021. Ab dem 1. Mai tauchen Besucherinnen und Besucher wieder mit dem Einser-Sessellift ins Bergparadies ein. Bei der gemütlichen halbstündigen Fahrt können sie den atemberaubenden Ausblick und die Ruhe genießen, nach Tieren Ausschau halten und Hüttengesprächen lauschen. Einfach abschalten, entspannen und die Magie des Kaisergebirges spüren. „Trotz der Corona-Krise gehen wir davon aus, dass der Saisonstart am 1. Mai möglich sein wird. Dafür sind aber Sicherheitsmaßnahmen notwendig, die wir vor der Eröffnung natürlich noch kommunizieren werden“, erklärt Martin Tschurtschenthaler, Bereichsleiter Kaiserlift Kufstein.

Kaiserlift-Saisonkarte zum Vorverkaufspreis

Die Kaiserlift-Saisonkarte ist noch bis zum 30. April zum Vorverkaufspreis von 69 Euro für Erwachsene und 34 Euro für Kinder erhältlich. Ab 1. Mai gelten dann die Normalpreise für die Kaiserlift-Jahreskarte (Er-

wachsene 89 Euro, Kinder 44 Euro). Die Kaiserlift Saisonkarte kann von Montag bis Freitag von 07:30 bis 17 Uhr (Mittwoch bis 19 Uhr) bei den Stadtwerken am Fischergries oder jederzeit online unter www.stwk.at/kartenbestellung erworben werden.

Lust auf eine Spritztour?

Haben Sie Lust auf den Kaiserlift Kufstein bekommen? Dann schauen Sie ab Mai bei uns vorbei – es gibt viel Schönes und Spannendes zu entdecken!

Der Kaiserlift Kufstein ist täglich vom 1. Mai bis zum 7. November 2021 von 08:30 Uhr bis 16:30 Uhr (letzter Einstieg Talstation um 16:15 Uhr) in Betrieb. Entdecken Sie unser abwechslungsreiches Programm online unter www.naturerlebnis-kaisergebirge.at



E-Tankstelle für Zuhause

Wer in ein Elektroauto investiert, benötigt auch zu Hause einen Ladepunkt. Mit der individuellen Beratung der Experten von ECK Elektroinstallation gelangen Sie zur passenden Lösung.

Für die Umsetzung Ihrer E-Ladestation arbeitet ECK Elektroinstallation mit unterschiedlichen Herstellern zusammen. Welche für Sie die richtige Lösung ist, wird in einem persönlichen Gespräch vor Ort ermittelt. Auch werden weitere Fragen geklärt:

- Wo soll die private E-Ladestation platziert werden?
- Haben die Eigentümerinnen und Eigentümer ausreichend Strombezugsrecht für ihr Zuhause?
- Um welches Fahrzeug handelt es sich?
- Ist das Fahrzeug ein reines Elektro- oder ein Hybrid-Fahrzeug?
- In welcher Zeitspanne soll das E-Fahrzeug geladen werden?

Ein Starkstromanschluss ist nicht zwingend nötig, eine übliche Haushaltssteckdose darf jedoch nicht verwendet werden, da diese nicht für eine Dauerbelastung von 10 bis 12 Stunden ausgelegt sind. Um die Stromversorgung kümmern sich natürlich auch die Experten von ECK Elektroinstallation.

Sie haben geplant, ein E-Fahrzeug zu kaufen und benötigen eine private Ladestation? Dann melden Sie sich telefonisch unter 05372 6930-317 oder per E-Mail an eck@stwk.at bei uns. Wir kommen gerne bei Ihnen vorbei und beraten Sie vor Ort.



Die Experten von ECK Elektroinstallation, darunter Martin Unterpertinger, realisieren Ihre private E-Ladestation.

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | eck@stwk.at

www.eck.at

FLORIAN TRAINER IST DER ZUSTÄNDIGE SERVICE TECHNIKER FÜR REPARATUREN VON HAUSHALTSGERÄTEN ALLER ART.



ECK-Geräteservice: Damit in Ihrem Zuhause alles läuft

Wenn Haushaltsgeräte streiken, steht man vor der Entscheidung: reparieren oder ein neues Gerät kaufen? Der ECK Geräteservice ist in beiden Fällen die richtige Wahl. Florian Trainer ist der für den Geräteservice zuständige Servicetechniker. Bereits seit zwölf Jahren ist er Elektriker. Begonnen als Lehrling, hat er mittlerweile die Meisterprüfung abgelegt und glänzt mit seiner Erfahrung rund um die Wehwehchen von Haushaltsgeräten.

Wenn bei einem Gerät eine Reparatur oder ein Service fällig wird, kommt Florian direkt zu Ihnen nach Hause, in der Regel am selben, allerspätstens am darauffolgenden Tag. Dabei spielt es keine Rolle, von welcher Marke das Gerät ist oder wo es gekauft wurde – wir übernehmen Reparaturen aller Art. Und ist keine Reparatur mehr möglich, werden Sie direkt von Florian oder in unserem Fachgeschäft bestens beraten. Auf Wunsch

liefern wir Ihr neues Gerät zu Ihnen nach Hause, schließen es an und erklären Ihnen die Funktionsweise. Das Altgerät nehmen wir mit und entsorgen es umweltgerecht.

**Rufen Sie uns an,
wenn ein Haushaltsgerät
streikt – wir sind für Sie
da: 05372 6930-317.**

ELEKTRO
ECK
INSTALLATION

ECK Elektroinstallation

Fischergries 2 | 6330 Kufstein | eck@stwk.at

www.eck.at



Die Kraft der Sonne nutzen

An vier öffentlichen Gebäuden wandeln die Stadtwerke und die Stadtgemeinde Kufstein Sonnenenergie in Strom um. Die Photovoltaik Anlagen auf dem Stadtwerke Gebäude, der Neuen Mittelschule 1 und 2, dem Kindergarten Stadt und dem Altenwohnheim Zell erzeugen insgesamt 230.000 kWh Strom pro Jahr. Damit können 60 Haushalte mit Energie versorgt werden, ohne die Umwelt zu belasten.

Dieser nachhaltige Weg wird weiterverfolgt. Bereits vier zusätzliche Photovoltaik Projekte sind in Planung: am Hechtsee, bei der Kaiserlift Mittelstation, der Musikschule und beim Kindergarten Endach. Die Umsetzung soll bis Sommer 2022 abgeschlossen sein.

Förderungen für das Errichten eigener Photovoltaik-Anlagen

Die Stadtwerke Kufstein möchten diese nachhaltige Energiegewinnung forcieren und unterstützen daher Privat- und Geschäftskundinnen und -kunden bei der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen.

Im Rahmen eines Investitionszuschusses für Anlagen mit einer maximalen Leistung von fünf Kilowattpeak (kWp) gibt es folgende Fördergelder:

- 100 Euro für das erste bis dritte kWp
- 50 Euro für das vierte bis fünfte kWp
- bei einer maximalen Gesamtfördersumme von 400 EUR

Die Auszahlung der Förderung erfolgt über fünf Jahre zu je 80 EUR bzw. anteilig nach der Gesamtförderhöhe.

Zur Inanspruchnahme gelten folgende Voraussetzungen:

- bestehende Strom-Kundinnen und -kunden der Stadtwerke Kufstein
- Fertigstellungsmeldung der Photovoltaik-Anlage
- keine weiteren Förderungen (OEMAG).

Neben dieser Förderung profitieren Kundinnen und Kunden mit einer Photovoltaik-Anlage sowohl von der Nutzung ihres selbst erzeugten Stroms als auch von der Vergütung der Überschusseinspeisung zum jeweils gültigen Marktpreis. Dieser wird von der Regulierungsbehörde veröffentlicht.



Weitere Informationen zur Errichtung Ihrer eigenen Photovoltaik-Anlage erhalten Sie online auf www.stwk.at/energieberatung und von unserem Energie-Experten Martin Brylla in der Kundenberatung (Tel.: 05372 6930-300).



Wussten Sie, dass ...



... es mit der neuen App von Beecar E-Carsharing noch einfacher ist, ein Auto zu mieten? Einfach im App Store downloaden!



... 60 % aller Haushalte in Kufstein an das Fernwärmenetz angeschlossen sind?



... falsch befüllte Biomülltonnen nicht mehr entleert werden und Zusatzkosten verursachen?



... Sie uns Ihren Strom-Zählerstand unter stwk.at/stromzaehlerstand online übermitteln können?



... die Kaiserlift-Saison mit 1. Mai beginnt?



... die Mitarbeiter von ECK Elektroinstallation erfahrene Experten in der Planung und Installation von E-Ladestationen sind?



... alle Wertstoff-Sammelinseln in Kufstein in einer Onlinekarte auf stwk.at/abfallwirtschaft zusammengefasst sind?



... wir für die Kufsteiner Wasserversorgung das Gemeinwohl-Ökonomie-Gütesiegel erhalten haben?



... Kartons direkt am Recyclinghof und nicht in den Altpapiercontainern entsorgt werden sollen?



... unsere Kundenberatung von Montag bis Freitag von 7:30 – 17:00 Uhr und am Mittwoch von 7:30 – 19:00 Uhr für Sie da ist?

K
KUFSTEIN
erobert Dich

LICHT *ist AN*

*Wir sehen uns
mit Sicherheit!*


**Gemeinsam
beleben wir
Kufstein**

Dein Handel.
www.kufstein.at/dahoamkaufen

Fotos: Egger, Gretter





CLUB

JETZT
MIT GRATIS
JBL TUNE 500BT
HEADPHONES.



Daniel Lukovic
Söll



Sandra Larch
Kundl



Christina Unterrainer
Kufstein



Caroline Ebner
Wörgl



Manuela Zubonja
Langkampfen

AUFBÄUMEN

Für unsere Zukunft.

Hol dir das Raiffeisen Club-Konto, das Bäume pflanzt.

aufbaeuemen.at